

THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2006/07

Das KVV liegt auch als Broschüre vor (mit zusätzlichen Informationen und Adressen zum Studium in Leipzig).

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG	3
1. Editorial	3
2. Verwaltung der Theologischen Fakultät	7
a) Postadresse	7
b) Dekanat	7
c) Studieninformationen/Einschreibungen	7
d) Verwaltung/Sekretariat	7
e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens	8
f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD	8
g) Fachschaft der Theologischen Fakultät	8
3. Wichtige Daten für das Wintersemester 2006/2007	9
Meldetermine für Prüfungen an der Theol. Fakultät	10
Prüfungstermine an der Theologischen Fakultät	11
II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS	12
1. Besondere Veranstaltungen	12
2. Andachten in der Theologischen Fakultät	14
3. Abkürzungen	15
4. Lehrveranstaltungen	16
Institut für Alttestamentliche Wissenschaft	17
Judaistik	24

Institut für Neutestamentliche Wissenschaft	29
Institut für Kirchengeschichte	37
Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst	48
Ökumenik und Konfessionskunde	50
Territorialkirchengeschichte	53
Institut für	
Systematische Theologie	55
Fundamentaltheologie und Hermeneutik	63
Institut für Praktische Theologie	65
Religions- und Kirchensoziologie	72
Missionswissenschaft	75
Institut für Religionspädagogik	76
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät	81
Lektorat für Alte Sprachen	84
Angebote anderer Fakultäten	89

5. Curriculum für WS 06/07 bis SS 08 für die Studiengänge Diplom und Kirchliches Examen sowie die auslaufenden Magister- und Lehramtsstudiengänge (nicht BA und MA) **94**

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

1. Editorial

Neue Studiengänge an der Theologischen Fakultät Leipzig

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

im Zuge des sog. Bologna-Prozesses werden mit dem Wintersemester 2006/07 an vielen deutschen Universitäten und Hochschulen Bachelor- und Masterstudiengänge beginnen. Auch an unserer Fakultät werden zwei Bachelor-Studiengänge eröffnet. Der Bachelor-Studiengang „Geschichte und Theologie des Christentums“ wird (zusammen mit einem anschließenden Masterstudiengang) die bisherigen Magisterstudiengänge ablösen. Und die bisherigen Lehramtsstudiengänge werden durch einen Bachelor-Studiengang (und anschließenden Masterstudiengang) ersetzt. Für die Kommilitoninnen und Kommilitonen, die schon ein Magisterstudium (Hauptfach oder Nebenfach Evangelische Theologie) oder einen bisherigen Studiengang Lehramt Evangelische Religion begonnen haben, bedeutet dieser Vorgang keine Änderung in ihrem bisherigen Studium. Sie können ihr Studium unter den Bedingungen zu Ende führen, unter denen sie es begonnen haben!

Auch die Kommilitoninnen und Kommilitonen, die Evangelische Theologie mit dem Ziel Diplom oder Kirchliches Examen studieren, sind von den Änderungen nicht betroffen. Diese Studiengänge werden nicht durch Bachelor- oder Masterstudiengänge abgelöst.

Weil also in den nächsten Jahren das Theologiestudium noch sehr von den bisherigen Curricula bestimmt sein wird, wird bis auf weiteres das gedruckte Vorlesungsverzeichnis in dem gewohnten Aufbau erscheinen. Neu ist nur, dass von nun an bei den Lehrveranstaltungen, die zum Lehrprogramm der Bachelor- und (später auch) Masterstudiengänge gehören, auch sog. Modulnummern angezeigt werden.

Bei den Bachelor- und Masterstudiengängen ist das Studium nach Modulen aufgebaut und damit nicht so sehr an der gewohnten Fächer-Struktur der Theologie orientiert. In der Regel fasst ein Modul drei Lehrveranstaltungen zusammen. Diese sind nicht nur in ihrer Lehrform unterschiedlich (neben Vorlesung auch Seminar und Übung), sondern können unter einer übergreifenden Themenstellung auch verschiedene Disziplinen zusammenbringen. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen und

führt in der Regel zum Erwerb von 10 Leistungspunkten. Es gibt drei Grundformen von Modulen: Pflichtmodule, Wahlpflicht- und Wahlmodule.

Für ein Bachelorstudium ist die Regelstudienzeit von 6 Semestern vorgegeben. Die Bachelorarbeit wird studienbegleitend im dritten Studienjahr verfasst. Die Qualifikation eines Bachelor ist Voraussetzung für die Aufnahme eines Masterstudiums. Trotz des Vorlaufs von drei Jahren, die für ein Bachelorstudium notwendig sind, wird unsere Fakultät wahrscheinlich schon im Wintersemester 2007/08 die Masterstudiengänge eröffnen; denn es muss die Möglichkeit offengehalten werden, dass Studierende, die von auswärts (gar vom Ausland) mit den nötigen Qualifikationen kommen, das Masterstudium in Leipzig aufnehmen können.

Bei einem Masterstudiengang „Geschichte und Theologie des Christentums“ ist eine Wahl zwischen drei Schwerpunktsetzungen nötig: entweder Bibelwissenschaften oder Historische und Systematische Theologie oder Praktische Theologie. Je nach Schwerpunktsetzung unterscheiden sich im Hinblick auf die Studienvoraussetzungen die Kenntnisse in den alten Sprachen. Beim Schwerpunkt Bibelwissenschaften wird Griechisch und Hebräisch vorausgesetzt, bei den anderen Schwerpunkten Latein. Im Lehramtsstudium differenziert sich der Masterstudiengang nach der Schulart, für welche die Qualifikation im Fach Evangelische Religion erworben wird: Grund-, Mittel-, Förderschule oder Gymnasium. Das Masterstudium umfasst eine Regelstudienzeit von 4 Semestern und schließt mit einer Masterarbeit ab.

Die Abfolge der Module ist in den Bachelor- und Masterstudiengängen konsekutiv aufgebaut. Es würde jetzt zu weit führen, diesen Aufbau hier vorzustellen. Sobald die Curricula von der Landesregierung akkreditiert sind, werden die Studienprogramme sowie die Studien- und Prüfungsordnungen im Internet veröffentlicht (<http://sb.uni-leipzig.de/lstf>). Darüber hinaus wird jeder, der ein Bachelor- oder Masterstudium an unserer Fakultät aufnehmen will, die gedruckten Unterlagen in die Hand bekommen.

Insgesamt wird das Studium in den neuen Studiengängen stärker strukturiert sein, als dies die Kommilitoninnen und Kommilitonen von den bisherigen Studiengängen kennen. Das mag vor allem von denen als Vorzug angesehen werden, die am bisherigen Studienaufbau beklagen, dass er zu viel Freiheit in der Studienplanung und in der Wahl von Lehrveranstaltungen lasse, die meistens nicht genutzt werden könne, weil man besonders in der Anfangsphase nicht überschaue, was für ein Theologiestudium nötig sei.

Die stärkere Durchstrukturierung zieht aber eine umfassendere Stundenplanung nach sich. Dies betrifft zunächst nur die Lehramtsstudierenden; es wird sich aber auf alle Studierenden an unserer Fakultät auswirken. Die Kommilitoninnen und Kommilitonen im Lehramtsstudium studieren neben den Erziehungswissenschaften in der Regel noch zwei Fächer (z. B. Evangelische Religion und ein weiteres Fach). Ist nun das Lehramtsstudium stärker durchgeplant, muss es jedem Studierenden die Möglichkeit geben, in der vorgesehenen Regelstudienzeit alle geforderten Module und die dazu gehörigen Lehrveranstaltungen zu belegen. Diese Bedingungen erfordern einerseits eine umfassende Stundenplanung an der ganzen Universität (montags bis donnerstags von 7.30 bis 21.00 Uhr und freitags von 7.30 bis 15.00 Uhr), welche andererseits künftig für jede Fakultät bestimmte „Modulfenster“ bzw. „Timeslots“ für ihre Lehrveranstaltungen vorsieht. Da die theologischen Lehrveranstaltungen, die von Lehramtsstudierenden belegt werden, aber zugleich auch von anderen Studierenden besucht werden (von Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge „Geschichte und Theologie des Christentums“ und von Studierenden der Studiengänge „Evangelische Theologie“ mit den Abschlüssen Diplom und Kirchliches Examen), wird die Stundenplanung auf alle Fälle die „Timeslots“ der Lehramtsstudiengänge berücksichtigen müssen. Ein ähnliches Problem ergibt sich durch die Einrichtung sog. „Schlüsselqualifikationen“ = (in der Regel) fakultätsübergreifende Module, die auch zum Programm der neuen Studiengänge gehören. Auch die Wochenstunden der Schlüsselqualifikationen werden gesamtuniversitär festgelegt und sind der Stundenplanung der Fakultät entzogen. Wenn im kommenden Wintersemester die ersten Jahrgänge der neuen Studiengänge beginnen, wird die Orientierung an den „Timeslots“ noch nicht so stark zu spüren sein. In den folgenden Jahren wird aber die Stundenplanung komplizierter werden.

Mit der Einrichtung der neuen Studiengänge werden an der Universität Leipzig (wie sicherlich auch an anderen Universitäten) die Modalitäten der Einschreibung geändert. In Zukunft soll die Belegung von Modulen und Lehrveranstaltungen online erfolgen. Alle Studierenden erhalten dadurch sofort einen Überblick, inwieweit für die gewünschten Lehrveranstaltungen noch freie Plätze vorhanden oder nicht mehr vorhanden sind, oder möglicherweise Wartelisten eingerichtet werden. Da aber im Moment nicht abzusehen ist, wie schnell die technischen Möglichkeiten der erforderlichen Datenbanken realisiert werden und wie reibungslos diese Umstellung bei den Studierenden und bei den Fakultäten abläuft, wird für den Beginn des Wintersemesters eine zentrale Einführungswoche eingerichtet. In der Zeit vom 9. bis 13. Oktober 2006 werden für Erstsemester

und für höhere Fachsemester noch keine regulären Lehrveranstaltungen stattfinden. Vielmehr soll die Einführungswoche neben zentralen Veranstaltungen zur Online-Einschreibung und Studienberatung auch dezentrale Einführungsveranstaltungen an den einzelnen Fakultäten umfassen und weitere Themenschwerpunkte wie BAföG, Auslandssemester u. a. beinhalten. Darüber hinaus werden in den Tagen auch schon die Sprachkurse ihre Arbeit aufnehmen.

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen, mit dem Beginn der Bachelor- und Masterstudiengänge wird sich also manches an unserer Fakultät ändern. Was sich aber nicht ändert, ist die Sache selbst, die die theologische Wissenschaft untersucht und auf die das Studium mit ihren unterschiedlichen Studiengängen gerichtet ist. Auch ändert sich nichts an der bisherigen Praxis, dass in vielen Lehrveranstaltungen Kommilitoninnen und Kommilitonen aus den verschiedensten Studiengängen nebeneinander sitzen. Wenn die Einrichtung der neuen Studiengänge dazu führt, noch etwas neugieriger auf die Kommilitonin und den Kommilitonen, die neben mir sitzen, zu werden und das Gespräch mit ihnen zu suchen, hätte die Neuerung einen erfreulichen Nebeneffekt!

Ein interessantes Wintersemester 2006/07 wünscht Ihnen
Ihr Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt
Studiendekan

2. Verwaltung der Theologischen Fakultät

a) Postadresse

Universität Leipzig
Theologische Fakultät
04109 Leipzig
Otto-Schill-Str. 2
Tel: (0341) 97-35400
Fax: (0341) 97-35499
www.uni-leipzig.de/~theolweb/

b) Dekanat

Dekan der
Theologischen Fakultät: Prof. Dr. Rüdiger Lux
Sprechzeiten: Di 11.00-12.00 Uhr oder n.V., Raum 308
Dekanatssekretariat: Angela Härting
dekanat@theologie.uni-leipzig.de

Prodekan: Prof. Dr. Jens Herzer
Sprechzeiten: n.V.

Studiendekan: Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt
Sprechzeiten: Mi 9.00-11.00 Uhr und n.V.

c) Studieninformationen/Einschreibungen

Studienberatung:
Sprechzeiten: Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt
Mi 9.00-11.00 Uhr, Raum 317

Sprechzeiten: Prof. Dr. Jens Herzer
n.V.

Sprechzeiten: Prof. Dr. Helmut Hanisch
Mo 11.00-12.00 Uhr
Di 9.15-10.00 Uhr und n. V., Raum 309

Studentensekretariat/
Prüfungsamt: Cornelia Kratz
ckratz@uni-leipzig.de
Mo 13.30-15.00 Uhr

Sprechzeiten: Di und Do 9.00 - 11.30 Uhr
13.00 - 15.00 Uhr, Raum 305
Tel.: (0341) 97 35 405

d) Verwaltung/Sekretariat

Dekanatsrat: Dr. Günter Thiel
thiel@theologie.uni-leipzig.de
Tel.: (0341) 97 35 402

e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens

04109 Leipzig Sprechzeiten: Mo u. Do 9.00-
17.00

Otto-Schill-Str. 2 Raum 303

Geschäftsführer: Dipl. theol. Andres Straßberger

Tel.: 0341/97 35407

Fax: 0341/97 35 409

e-mail: kirchPA@uni-leipzig.de

f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD

04109 Leipzig Wissenschaftliche Geschäftsführerin:

Otto-Schill-Str. 2 Dr. Irene Mildenberger

Tel.: (0341) 97-35480 Sprechzeiten: n.V.

Fax: (0341) 97-35489 Sekretärin: Regina Schelske

g) Fachschaft der Theologischen Fakultät

04109 Leipzig,

Otto-Schill-Str. 2 3. Etage, Raum 321

Tel.: 0341/97 35501 Sprechzeiten: siehe Aushang

e-mail: theostud@uni-leipzig.de

3. Wichtige Daten für das Wintersemester 2006/2007

In der ersten Semesterwoche finden bis auf den Sprachunterricht keine Lehrveranstaltungen statt (Termine s. S. 21).

Einführungswoche

09.10.2006(Montag)	Zentrale Einführungsveranstaltungen
10.10.2006(Dienstag)	Einführungsveranstaltungen an der Fakultät:
10.10.2006(Dienstag)	10.00 Uhr Semestereröffnung und Gastvorlesung
10.10.2006(Dienstag)	16.30 Uhr Obligatorische Studienberatung für den Studiengang Diplom und Erste Theologische Prüfung
10.10.2006 (Dienstag)	18.00 Uhr Bibliotheksführung 19.30 Uhr Begrüßungsabend mit Fachvertretern aus allen Instituten
11.10.2006 (Mittwoch)	10.00 Uhr Studienberatung für BA (Bachelor Geschichte und Theologie des Christentums) 10.00 Uhr Studienberatung LER (Bachelor Lehramt Kernfach Evang. Theologie) 15.00 Uhr Feierliche Immatrikulation im Gewandhaus
16.10.2006 (Montag)	Beginn der regulären Lehrveranstaltungen:
<u>Vorlesungsende:</u>	02.02.2007 (Freitag)
Reformationstag	31.10.2006 (Dienstag) (vorlesungsfrei)
Bußtag	22.11.2006 (Mittwoch) (vorlesungsfrei)
dies academicus	01.12.2006 (Freitag) (Projekttag)
Jahreswechsel	21.12.2006 – 03.01.2007 (vorlesungsfrei)
Tag der Offenen Tür	11.01.2007 (Donnerstag)
<u>Rückmeldetermin:</u>	01.12.06-15.02.07 (zum Sommersemester 2007)

Prüfungen (Vorzugszeitraum): 05.02.2007 – 17.02.2007

Der Sprachunterricht in der ersten Semesterwoche findet an folgenden Tagen zu folgenden Zeiten statt:

Für den Unterricht von Frau Hassenrück gibt es keine Änderungen. Er wird am Donnerstag und Freitag so durchgeführt, wie im folgenden kommentierten Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Unterricht Dr. Streibert:

Di, 10.10.06	13.30-15.00	Hebräisch II
Mi, 11.10.06	9.15-10.45	Hebräisch II
	11.15-12.45	Hebräisch II
Do, 12.10.06	Unterricht lt. Vorlesungsverzeichnis (keine Änderungen)	
Fr, 13.10.06	9.15-10.45	Hebräisch Ia
	11.15.12.45	Griechisch Ia
	13.30-15.00	Hebräisch Ib

Meldetermine für Prüfungen an der Theol. Fakultät

Erste Theologische Prüfung: bis 15. Dezember (Examen im SS)
bis 1. Juni (Examen im WS)
(Poststempel, Anmeldung Zi. 303)

Diplomprüfung: Termine wie oben (Anm. Zi. 305)

Absprachen zu den Themen der Examens- bzw. Diplomarbeiten mit den Professoren für das Examen im Sommersemester sind ab 1. November möglich, für das Examen bzw. Diplom im Wintersemester ab 15. Mai.

Anmeldung für Vordiplom, Zwischenprüfung Lehramt, Magisterzwischen- und Abschlussprüfung (Nebenfach, 2. Hauptfach)

bis 10. Januar, Raum 305 (WS)

bis 1. Juni, Raum 305 (SS)

Anmeldung zu Modulprüfungen

**Anmeldung für Magisterabschlussprüfung (nur bei 1. Hauptfach)
spätestens bis 1. November 2004, Zimmer 305 (SS)
spätestens bis zum 1. Mai, Zimmer 305 (WS)**

Bitte denken Sie daran, die jeweiligen Anmeldeformulare für die Prüfungen rechtzeitig in den Prüfungsämtern abzuholen. Es ist günstig, die

ausgefüllten Anträge persönlich abzugeben. Bitte beachten Sie dafür die Sprechzeiten der Prüfungsämter.

Biblicum:

Einschreibung in die Liste

bis 10. Januar,
Raum 305 (WS)

bis 1. Juni,
Raum 305 (SS)

Sprachprüfungen:

Latinum, Graecum, Hebraicum

Einschreibung in Listen **bis 14 Tage vor Semesterschluss, Raum 305**

Prüfungstermine an der Theologischen Fakultät

Prüfungen im Anschluss an das Wintersemester 2006/2007

Klausur für Zwischenprüfung Diplom, Magister, Lehramt (150 min)
Klausur für Magisterabschlussprüfungen im Haupt- und Nebenfach (180 min):

Mittwoch, 31.01.07 (Altes und Neues Testament)

Freitag, 02.02.07 (Kirchengeschichte, Systematische Theologie u.a.)

Bibelkunde Altes Testament (mündlich):

1. Termin: Mittwoch, Donnerstag, 31.01., 01.02. 2007.

2. Termin: Dienstag, 27.03.2007

Bibelkunde Neues Testament (mündlich).

1. Termin: Donnerstag, Freitag, 01.02., 02.02.2007

2. Termin: Montag, 26.03.2007

(Änderungen vorbehalten)

Der zweite Termin ist vorwiegend für Nachprüfungen vorgesehen, um Verzögerungen im Studienablauf zu vermeiden.

Bitte beachten Sie, dass für die mündlichen Prüfungen Bibelkunde auch weitere Termine infrage kommen, falls ein Tag aufgrund der Anzahl der Anmeldungen nicht ausreicht (in der Regel der vorhergehende oder der nächstfolgende Wochentag). Bitte beachten Sie die Aushänge!

Die Klausuren für die **Prüfungen in den Alten Sprachen** finden in der Regel in der letzten Semesterwoche statt; die mündlichen Prüfungen in der 1. Woche nach Semesterschluss.

II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

1. Besondere Veranstaltungen

Information der Fachschaft:

Der Fachschaftsrat Theologie ist die gewählte Vertretung der Studierenden und wir haben unser Domizil im Raum 321. Während der Vorlesungszeit sind wir dort immer in der Frühstückspause (10.50 bis 11.10 Uhr) zu erreichen.

Vor allem zu sämtlichen das Studium betreffenden Fragen, bei dem dringenden Wunsch nach einer Kopierkarte oder sonstigen Problemen steht euch unsere Tür offen. Über wichtige Termine und Themen der Studierenden informiert dann zusätzlich der Newsletter. Wer also immer am Nerv der Theologenzeit sein will, trägt sich entweder auf unsere Newsletterliste ein oder erkundigt sich auf unserer Homepage unter: www.uni-leipzig.de/~theostud/.

Zu Beginn des Semesters führen wir Studienberatungen am Mo 18.09.2006, Di 19.09.2006, Do 05.10.2006, Fr 06.10.2006 sowie evtl. auch am Mo 09.10.2006 und Di 10.10.2006 (bitte Aushänge beachten) jeweils von 10:00 bis 15:00 Uhr im Raum 321 durch.

Wer die ersten Hürden des Studienbeginns dann erfolgreich überstanden hat, ist herzlich zu einem Ausflug in den ersten Wochen des Semesters eingeladen. Das Nähere werden wir rechtzeitig durch einen Aushang bekannt gegeben.

Eine weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen bietet der **Begrüßungsabend am Dienstag, dem 10.10.2006, 19:30 Uhr** mit dem Studiendekan und Vertretern der Fakultät und der Fachschaft mit wichtigen Informationen zum Studienbeginn. Dazu sind alle StudienanfängerInnen und WechslerInnen herzlich in den Hörsaal Otto-Schill-Straße 2, EG, eingeladen. Unmittelbar davor am 10.10.2006, **18:00 Uhr** findet eine **Bibliotheksführung** statt, die besonders für die "Neuen" an der Fakultät sehr zu empfehlen ist.

Für alle sonstigen Probleme und Fragen stehen wir euch gern telefonisch (0341/9735501) oder per Mail (theostud@uni-leipzig.de) zur Verfügung.

Der Fachschaftsrat wünscht allen Studierenden und Lehrenden ein gesegnetes Semester!

Dienstag, 10.10.2006

10.00 Uhr

Der Ort wird über
Aushang
bekanntgegeben

**Semestereröffnung und
Gastvorlesung**

Professor Dr. Eckart Reinmuth, Universität
Rostock zum Thema:

Zeitansagen. Philosophen lesen Paulus

Mittwoch, 11.10.2006

19.00 Uhr

Thomaskirche

**Ökumenischer Semesteranfangs-
gottesdienst der Universität Leipzig
und der Leipziger Hochschulen
Predigt: Professor Zimmerling**

Mittwoch, 31.01.2007

19.00 Uhr

Nikolaikirche

Semesterabschlussgottesdienst der
Universität Leipzig und der Leipziger
Hochschulen

Predigt: Professor Ratzmann

Donnerstag, 01.02.2007

18.00 Uhr

**Verabschiedung der
Absolventinnen und Absolventen**
im Alten Senatssaal, Ritterstr. 14

Di, 13. 02. 07 bis Fr, 16. 02. 07

Einführungskurs in die Theologie
für Studienanfänger in Kohren-Sahlis
mit Herrn Professor Zimmerling,
Herrn Prof. Albani und weiteren Lehrkräften
der Theologischen Fakultät.
Für Studierende mit den Abschlusszielen Dip-
lom und Erste Theologische Prüfung innerhalb
einer Landeskirche ist der Einführungskurs
obligatorisch.

2. Andachten in der Theologischen Fakultät

Andacht

„Wir können's ja nicht lassen...

euch hiermit herzlich zur Andacht einzuladen. Mit Gebet, Liedern, persönlichen Gedanken, Meditation, Losung oder Texten wollen wir gemeinsam den Tag mit Gott beginnen und unseren Blick auf ihn richten. Am Monatsanfang soll jeweils eine Abendmahlsfeier stattfinden. Auch sonst steht der Andachtsraum jederzeit für euch offen.

Von Dienstag bis Donnerstag könnt ihr die Andachten im Raum 510, 5. Etage von 10.50 bis 11.10 Uhr besuchen, die von Studierenden und Dozenten ausgestaltet werden, um

...von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.“ (Apg. 4,20)

Mareike und Samuel

3. Abkürzungen

V	= Vorlesung	D	= Diplomstudiengang
S	= Seminar	MHF	= Magister-Hauptfach
SK	= Sprachkurs	MNF	= Magister-Nebenfach
HS	= Hauptseminar	RP	= Lehramt
PS	= Proseminar		
Ü	= Übung		
OS	= Oberseminar		
K	= Kolloquium		
SWS	= Semesterwochenstunden		
n.V.	= nach Vereinbarung		

SQ = Schlüsselqualifikation

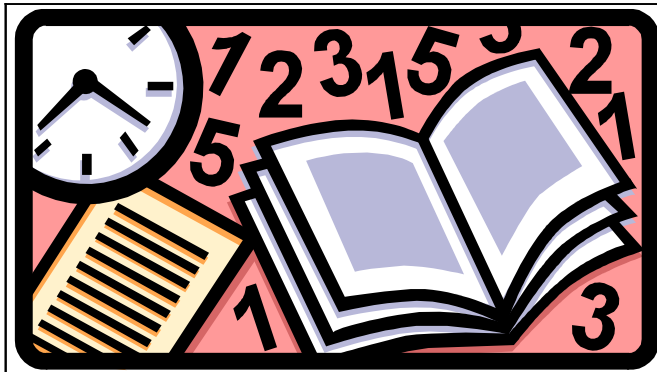
01-GTC-BA01= Modulnummer für den Studiengang Bachelor Geschichte und Theologie des Christentums (Beispiel)- 1. Semester

01-LER-BA01= Modulnummer für den Studiengang Bachelor Lehramt Kernfach Evangelische Theologie (Beispiel)- 1. Semester

HSG	= Hörsaal im Hörsaalgebäude Augustusplatz
SG	= Seminargebäude, Augustusplatz
HS Otto-Schill-Str. 2, EG	= Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, Erdgeschoss
Städtisches Kaufhaus	= Städtisches Kaufhaus, Eingang Universitätsstraße 16

4. Lehrveranstaltungen

In der ersten Semesterwoche finden bis auf den Sprachunterricht keine Lehrveranstaltungen statt (Termine s. S. 21).



Einschreibung

in Lehr-

veranstaltungen

An der Universität Leipzig wird in den nächsten Jahren umfangreich gebaut. Für die einzelnen Fakultäten bedeutet das, dass die Räume genau geplant werden müssen, um eine möglichst reibungslose Durchführung der Lehrveranstaltungen zu gewährleisten.

An der Theologischen Fakultät Leipzig wird dafür folgendermaßen verfahren: In der Regel erscheint das kommentierte Vorlesungsverzeichnis sowohl als Heft als auch im Internet 14 Tage vor dem Ende eines jeden Semesters. Ca. eine Woche später liegen für die einzelnen Fächer der Theologie Mappen mit Einschreiblisten im Gebäude der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, vor dem Raum 305, aus. Innerhalb der Mappen ist für *jede Lehrveranstaltung* eine Liste zu finden, in die man sich bis **2 Wochen vor Semesterbeginn** nur eintragen sollte, wenn man die entsprechende Lehrveranstaltung besuchen muss oder will. **Die Listen werden zu folgendem Termin eingezogen:**

im Wintersemester 2006/07 am 22.09.2006

Beachten Sie bitte auch, dass einige Sprachkurse bereits vor dem offiziellen Semestertermin beginnen können.

Bitte beachten Sie weiter, dass für einige Lehrveranstaltungen Zulassungsvoraussetzungen bestehen bzw. die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Überprüfen Sie bitte, ob Sie diese Voraussetzungen erfüllen, da eine Teilnahme und Anrechnung der Lehrveranstaltung sonst nicht möglich ist.

Für Vorlesungen und Übungen ist die Einschreibung in die Listen Voraussetzung für die Ausstellung eines Testats.

Das Lehrveranstaltungsangebot ist im Internet unter der Adresse: www.uni-leipzig.de/~theolweb/ zu finden.

INSTITUT FÜR ALTTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

Geschichte Israels **01011001**

Berlejung, Angelika

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mi	9.15-10.45
Do	9.15-10.45

Inhalt:

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die biblischen und außerbiblischen Quellen sowie in verschiedene Methoden, die für die Konstruktion der Geschichte Israels zur Verfügung stehen. Sie bietet einen Überblick über die Probleme, die mit einer "Geschichte Israels" verbunden sind, und führt in die historischen, kulturellen, politischen und sozialen Strukturen, Zusammenhänge und Geschehnisse ein, die Palästina von der Spätbronzezeit bis zur hellenistischen Zeit geprägt haben. Zentrale Themen der Geschichte Israels (z.B. Landnahme, Entwicklung des Königtums, Exile) werden detailliert vorgestellt.

Literaturhinweise:

H. Donner, Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen, ATD Erg.Reihe 4/1 Göttingen, 3. Aufl. 2000 und 4/2, Göttingen, 3. Aufl. 2001 (1984/1986). - M. Weippert, Geschichte Israels am Scheideweg [Rezension zu H. Donner], ThR 58, 1993, 71-103. - G.W. Ahlström, The History of Ancient Palestine from the Palaeolithic period to Alexander's Conquest, JSOT.S 146, Sheffield 1993. - A. Berlejung, Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel, in: J.C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen 2006, 55-186.

Bemerkungen:

Zeitaufwand/Woche: 4+x Std.

Haggai-Sacharja 1-8

01011011

Lux, Rüdiger

V/ D, MHF/
4 SWS /

Di 9.15-10.45
Fr 9.15-10.45

Inhalt:

Das "Zweiprophetenbuch" Haggai- Sacharja 1-8 steht auf der Schwelle zu einer neuen Epoche in der Geschichte Israels und der Prophetie. Mit dem Aufruf zum Wiederaufbau des Tempels von Jerusalem spiegelt es die frühnachexilische Zeit in der Provinz Jehud unter der Herrschaft des Perserkönigs Dareios I. Die vielfältigen Bezüge auf die "früheren Propheten" markieren das in dieser Zeit entstehende Phänomen einer schriftgelehrten Prophetie. Die Vorlesung bemüht sich um eine Auslegung, die sowohl die synchronen als auch die diachronen Aspekte des Zweiprophetenbuches berücksichtigt und seinen theologischen Profilen nachgeht.

Literaturhinweise:

H. W. Wolff, Haggai, BK.AT XIV/6, Neukirchen-Vluyn 2+1991. - R. Hanhart, Sacharja 1-8, BK.AT XIV/7, Neukirchen-Vluyn 1998. - H. Graf Reventlow, Die Propheten Haggai, Sacharja und Maleachi, ATD 25,2, Göttingen 1993. - C.L. Meyers/E. M. Meyers, Haggai, Zechariah 1-8, AncB 25B, New York u.a. 1987. - W. Rudolph, Haggai, Sacharja, Maleachi, KAT, Gütersloh 1976.

Monographien: W. A. M. Beuken, Haggai-Sacharja 1-8, SSN 10, Assen 1967. - Chr. Jeremias, Die Nachtgesichte des Sacharja, FRLANT 117, Göttingen 1977. - H. Delkurt, Sacharjas Nachtgesichte, BZAW 302, Berlin/New York 2000.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Hebraicum

Biblische Überlieferung

01011021

Heckl, Raik,
Hüneburg, Martin

V/Ü D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 17.00-18.30

01-GTC-BA01; 01-LER-BA01-MS/Gym;
SQ 20

Inhalt:

Die Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in die Entstehung des Alten Testaments sowie einen Überblick in Auswahl über die den Inhalt und theologische Schwerpunkte seiner drei Teile (Tora, Propheten, Schriften). Dabei werden auch Grundkenntnisse zur Geschichte des alten Israel vermittelt. Der zweite Teil schließt an mit der Einführung in die Entstehung des Neuen Testaments und der Behandlung einiger ausgewählter Themen (Evangelien, Jesus, Paulus)

Literaturhinweise:

Deutsche Bibel. - Ohler, A.: Grundwissen Altes Testament. Bd. 1-3. Stuttgart 1986-88. - Preuß, H.-D.; Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Bd. 1-2. 5. Aufl. Heidelberg; Wiesbaden 1997 (UTB 887 und 972). - Niebuhr, K.-W. (Hg): Grundinformation Neues Testament. Göttingen 2000 (UTB 2108).

Das Buch Nahum

Berlejung, Angelika

01011002HS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 11.15-12.45

Inhalt:

Das Seminar widmet sich den philologischen, exegetischen, historischen und theologischen Aspekten des Nahumbuchs, dessen Verknüpfungen innerhalb des Zwölfprophetenbuchs (cf. LXX und MT) ebenfalls Gegenstand der Untersuchung sein werden.

Literaturhinweise:

M. Weigl, Current Research on the Book of Nahum: Exegetical methodologies in turmoil?, Biblical Studies 9, 2001, 81-130 (Forschungsbericht).

Bemerkungen:

Zeitaufwand/Woche: 6+x Std.

Schöpfung

Berlejung, Angelika

01011012HS/ MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45

Inhalt:

Im Seminar werden die zentralen Texte des AT zum Thema "Schöpfung" vorgestellt und besprochen, um die Aspekte der biblischen Schöpfungs-

theologie herauszuarbeiten. Außerbiblische Texte (in Übersetzung) und ikonographisches Material zum Thema werden herangezogen, um die biblischen Schöpfungsaussagen in den gesamtvorderorientalischen Kontext einzuordnen.

Literaturhinweise:

O. Keel/S. Schroer, Schöpfung, Göttingen 2002. - K. Löning/E. Zenger, Als Anfang schuf Gott, Düsseldorf 1997.

Bemerkungen:

Zeitaufwand/Woche: 2+x Std.

**Kinderopfer in Israel?
01011022**

Kunz-Lübcke, Andreas

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

Inhalt:

Das Hauptseminar widmet sich dem schwierigsten Thema der israelitischen Religionsgeschichte. War es tatsächlich so, dass im eisenzeitlichen Israel Kinder von ihren Eltern oder von der Kultgemeinde rituell getötet worden sind? Muss diese Gepflogenheit, sollte sie tatsächlich existiert haben, als abscheuliche Entgleisung oder als hybride religiöse Besessenheit verstanden werden? In der neueren Forschung wird das Thema Kinderopfer in Israel wieder verstärkt aufgegriffen. Die Positionen dazu reichen von einer Erklärung des Phänomens als literarische Propaganda und damit als Fiktion bis zu der Annahme einer realen Existenz der Praxis. Das Hauptseminar will die vertretenen Thesen einer eingehenden Betrachtung unterziehen. Kritisch untersucht werden die Texte der Hebräischen Bibel, die sich intensiv dem Thema Kinderopfer widmen.

Literaturhinweise:

Eissfeldt, O.: Molk als Opferbegriff im Punischen und Hebräischen und das Ende des Gottes Moloch, BRGA 3, Halle 1935. - Michel, A.: Gott und Gewalt gegen Kinder im Alten Testament, FAT 37, Tübingen 2003. - Hughes, D.D.: Human Sacrifice in Ancient Greece, London/New York 1991. - Day, J.: Molech. A god of human sacrifice in the Old Testament, New York/New Rochelle/Melbourne/Sidney 1989. - Stavropoulou, F., King Manasseh and child sacrifice, biblical distortions of historical realities BZAW 338, Berlin/New York 2004.

Bibelkundliches Proseminar 01011005

Weißflog, Kay

PS/ MNF, RP/ Einführungsveranstaltung
2 SWS / 16.10.2006 13.30-15.00

01-LER-BA01-GS

Block I 17./18.11.06

BlockII 12./13.01.07

Inhalt:

Das Bibelkundliche Proseminar, das sich besonders an Studienanfängerinnen und -anfänger richtet, dient der inhaltlichen Einführung in die wichtigsten Bücher des Alten Testaments sowie zur Vorbereitung auf die Bibelkundeprüfung.

Literaturhinweise:

Eine Bibel in deutscher Übersetzung ist unerlässliche Arbeitsgrundlage. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die selbständige gründliche Lektüre der Texte des Alten Testaments erwartet. Ein entsprechender Zeitaufwand ist einzuplanen! Blockveranstaltung: Einführungssitzung 16.10.2006, 13.30-15.00 Uhr; Block I: 17./18.11.2006; Block II: 12./13.1.2007.

Einführung in die exegetischen Methoden (Urgeschichte) 01011015

Dietrich, Jan

PS/ D, MHF/ Di 17.00-18.30
2 SWS /

Inhalt:

Das Proseminar dient der Einführung in die exegetischen Methoden und wissenschaftlichen Hilfsmittel anhand von Beispieltexten aus der Urgeschichte. Zur Vor- und Nachbereitung sollte ein Arbeitsaufwand von mindestens vier Stunden pro Woche eingeplant werden. Ein benoteter Schein kann aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

Literaturhinweise:

O. H. Steck: Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik, Neukirchen-Vluyn, 14. Aufl. 1999. - S. Kreuzer/D. Vieweger u.a.: Prose-

minar I. Altes Testament, Stuttgart 1999. - H. Utzschneider/S.A. Nitsche: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh 2001.

Bibelkunde Altes Testament **01011007**

Dietrich, Jan

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung dient dem gemeinsamen Erarbeiten des für die Bibelkundeprüfung im Fach Altes Testament relevanten Stoffes. Die Übung richtet sich besonders an Studienanfänger/-anfängerinnen. Neben der regelmäßigen Teilnahme an den wöchentlichen Sitzungen sollte ein Arbeitsaufwand von wöchentlich mindestens vier Stunden zur vorbereitenden und begleitenden Lektüre eingeplant werden.

Literaturhinweise:

Preuß, H.D./Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Erster Teil: Altes Testament, 7. Aufl. 2003. - Augustin, M./Kegler, J.: Bibelkunde Altes Testament. Ein Arbeitsbuch, 2. Aufl. 2000.

Hebräische Lektüre **01011017**

De Schepper, Miranda

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

Inhalt:

In der Lektüre-Übung werden ausgewählte examensrelevante Texte übersetzt. Dabei gibt es Gelegenheit, die Kenntnisse der hebräischen Grammatik und Syntax zu wiederholen und zu vertiefen.

Literaturhinweise:

Biblia Hebraica Stuttgartensia - Hebräisches Wörterbuch - eine hebräische Grammatik.

Repetitorium Altes Testament

01011027

Heckl, Raik

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

In der Übung werden Schwerpunktthemen in seminaristischer Form bearbeitet. Dabei wird zu diesen Themen relevante Literatur gesichtet und der Versuch unternommen, sie einzuordnen und zu bewerten, um für Studium und Examen eine kritische Sicht der verschiedenen Thesen und einen Überblick über die Schwerpunktthemen überhaupt zu erarbeiten.

Literaturhinweise:

Albertz, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, GAT 8/1-2, Göttingen, 2. Aufl. 1996/97. - Donner, H.: Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen, GAT 4/1-2, Göttingen, 2. Aufl. 1995. - Gertz, J.C.; Berlejung, A.: Grundinformation Altes Testament. eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen 2006. - Kaiser, O.: Der Gott des Alten Testaments. Theologie des AT, 2 Bd., UTB 1747.2024, Göttingen 1993.1998. - Zenger E. u.a., Einleitung in das Alte Testament, Kohlhammer Studienbücher Theologie 1,1, Stuttgart, Berlin, Köln, 5. Aufl. 2004.

JUDAISTIK

Modernes Hebräisch I (Anfänger) **01011107**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 13.30-15.00
Raum 412
Do 7.30-9.00
Raum 412

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache. Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, lesen Zeitungsmeldungen und üben einfache Gesprächsabläufe.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch.

Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav: Hebrew text and workbook for beginners Part I. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet. Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 6 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt). Für Hörer aller Fakultäten.

Modernes Hebräisch III **01011117**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 15.15-16.45
Raum 412
Do 9.15-10.45
Raum 412

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache. Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, üben Gespräche, hören Rundfunknachrichten, lesen hebräische Zeitungsartikel und andere kurze Texte.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav: Hebrew text and workbook for beginners Part II. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet. Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 4 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt). Für Hörer aller Fakultäten.

**Modernes Hebräisch:
Lektüre und Konversation
01011127**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n. V.
Raum 412

Inhalt:

Wir trainieren den Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel. Über Texte und Gesprächsthemen sprechen wir uns im Kurs ab.

Literaturhinweise:

Der Besitz eines modernen hebräischen Wörterbuches ist nützlich.

Bemerkungen:

Voraussetzung sind Vorkenntnisse im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können. Dauer: 2 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand bis zu 2 SWS.

Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 10.10.2006, 15.00 Uhr in der Forschungsstelle, Raum 412. Für Hörer aller Fakultäten.

**Lesen jüdischer Traditionsliteratur
01011137**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n. V.
Raum 412

Inhalt:

Wir lesen und analysieren vor allem exegetische jüdische Traditionsliteratur.

Literaturhinweise:

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

Bemerkungen:

Hebräisch-Kenntnisse sind Voraussetzung. Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 10.10.2006, 15 Uhr in der Forschungsstelle, Zi. 412. Für Hörer aller Fakultäten.

**Nachbiblische Geschichte Israels:
römisch-byzantinische Zeit
01011147**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45
Raum 412

Inhalt:

Die Reihe zur nachbiblischen Geschichte des jüdischen Volkes wird mit der römisch-byzantinischen Zeit fortgesetzt. Wir wollen uns einen Überblick über die Entwicklung des Judentums nach der Zerstörung des zweiten Tempels verschaffen und uns im Fortgang besonders auf den byzantinischen Bereich konzentrieren. Dazu ist die Mitarbeit aller Teilnehmer erforderlich.

Literaturhinweise:

Avi-Yonah, Michael: Geschichte der Juden im Zeitalter des Talmud: in den Tagen von Rom und Byzanz. Berlin 1962. - Schäfer, Peter: Geschichte der Juden in der Antike: Die Juden Palästinas von Alexander dem Großen bis zur arabischen Eroberung. - Stuttgart; Neukirchen-Vluyn 1983. - Stemberger, Günter: Das klassische Judentum: Kultur und Geschichte der rabbinischen Zeit. München 1979.

Bemerkungen:

Für Hörer aller Fakultäten.

**Einführungen: Grundbegriffe
des Judentums: Der Sabbat
01011157**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00
Raum 412

Inhalt:

"Mehr als Israel den Sabbat gehalten hat, hat der Sabbat Israel erhalten", sagt eine jüdische Einsicht. Der wöchentliche Feiertag, der fast alle Jahresfeste an Bedeutung überflügelt, ist ein wesentliches Element jüdischer Religion. Beschreibungen, Brauch, Deutungen für dieses zentrale Element jüdischen Lebens und Denkens sollen uns in dieser Übung beschäftigen.

Literaturhinweise:

Grimm, Werner: Der Ruhetag. Sinngehalt einer fast vergessenen Gottesgabe. Frankfurt am Main/Bern 1980. - Spier, Erich: Der Sabbat. Berlin 1989. - Zobel, Moritz: Der Sabbat. Sein Abbild im jüdischen Schrifttum, seine Geschichte und seine heutige Gestalt. Berlin 1935.

Bemerkungen:

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht, aber nicht notwendige Voraussetzung. Dauer: 2 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand bis zu 1 SWS.

**Einführung: Jüdische
Traditionsliteratur Talmud: Gemara
01011167**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00
Raum 412

Inhalt:

Dies ist der zweite Teil einer Einführung in den Talmud, der die Einführung zur Mischna fortsetzt. Entstehung, Aufbau und Textbeispiele sollen mit diesem Werk bekannt machen.

Literaturhinweise:

talmud babli = Der Babylonische Talmud nach der ersten zensurfreien Ausgabe unter Berücksichtigung der neueren Ausgaben und Handschriftlichen Materials neu übertragen durch Lazarus Goldschmidt. diverse Nachdrucke. 12 Bde.

Übersetzung des Talmud Yerushalmi/hrsg. von Martin Hengel; Hans Peter Rüger u. Peter Schäfer. Tübingen seit 1975 viele Bände, noch nicht abgeschlossen. - Stemberger, Günter: Einleitung in Talmud und Midrasch. München 8., Neubearb. Aufl. 1992. - Stemberger, Günter: Der Talmud: Einf. - Texte - Erl. München 1982.

Bemerkungen:

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht.

Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit mir. Dauer: jeweils 2 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand bis zu 2 SWS.

INSTITUT FÜR NEUTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

Neutestamentliche Zeitgeschichte 01012001

Böhm, Martina

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

Das Neue Testament schließt chronologisch gesehen nicht direkt an das Alte Testament an. Die zahlreichen soziokulturellen, wirtschaftlichen, politischen und oft damit zusammenhängenden religiösen Entwicklungen seit etwa dem 3. Jh. v.Chr. sind die Voraussetzung dafür, die Lebens- und Glaubenswelt Jesu und der frühen Christenheit einordnen und verstehen zu können. Ziel der Vorlesung soll es sein, einen Überblick über diese Prozesse zu geben und deren Niederschlag in den Texten des Neuen Testaments nachzugehen: Wer waren z.B. die Pharisäer? Inwiefern entspricht das Bild, das die Evangelisten von ihnen zeichnen, anderen Nachrichten, die wir von dieser Gruppe aus dem 1. Jh. n.Chr. haben?

Literaturhinweise:

Die Literaturliste wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Geeignet für Studierende aller Semester und Studiengänge.

Galaterbrief 01012011

Schröter, Jens

V/ D, MHF,/
4 SWS /

Di 11.15-12.45
Mi 9.15-10.45
(14tägig)
Beg. 18.10.06

Inhalt:

Der Galaterbrief zählt zu den sog. "paulinischen Hauptbriefen". Paulus entwickelt hier zum ersten Mal explizit die Auffassung von der Rechtfertigung allein aus Glauben. Weitere wichtige Themen des Briefes sind: die

Berufung des Paulus, das Apostelkonzil, die Rolle Abrahams in der Heilsgeschichte von Juden und Heiden, das Leben im Geist.

In der neueren Paulusforschung (der "New Perspective on Paul") spielt der Galaterbrief - und hier insbesondere der Grundsatz aus Gal 2,16 - eine zentrale Rolle. Der Blick wurde vor allem auf die soziologische Funktion von Gesetz und Beschneidung und die neue Identität der sich auf Christus gründenden Gemeinschaft gelenkt, die Paulus hier einfordert. Schließlich ist der Brief auch dadurch neu ins Blickfeld gerückt, dass die Frage nach den Adressaten (Süd- oder Nordgalatien) wieder verstärkt diskutiert wird. Die Vorlesung führt durch die Behandlung dieser (und weiterer) Fragen in ein wichtiges Gebiet der paulinischen Theologie ein.

Zur Vorlesung gehört ein Kolloquium, das sich mit der "Neuen Paulusperspektive" und ihrer Bedeutung für die Interpretation der paulinischen Briefe befasst. Durch Forscher wie Krister Stendhal, Ed Parish Sanders und James D.G. Dunn wurde die lutherische Paulusdeutung auf den Prüfstand gestellt und durch andere Akzente bei der Interpretation zentraler Texte wie etwa Gal 2,16 relativiert. Die Teilnahme an diesem Kolloquium ist für diejenigen verpflichtend, die eine Vorlesungsprüfung ablegen wollen. Eine Teilnahme ist aber auch ohne den Besuch der Vorlesung möglich.

Literaturhinweise:

Wichtige Kommentare zum Galaterbrief: Hans Dieter Betz (engl.: Hermeneia, es existiert auch eine deutsche Fassung) - François Vouga (HNT) - Franz Mussner (HThKNT) - J. Louis Martyn (AncB) - Joachim Rohde (ThKNT); Zur neuen Paulusperspektive: James D.G. Dunn, The Theology of Paul the Apostle (1998) - M. Bachmann (Hg.), Lutherische und Neue Paulusperspektive (WUNT 182), Tübingen 2005. - James D.G. Dunn, The New Perspective on Paul (WUNT 185), Tübingen 2005.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: 2-3 Wochenstunden zur Vorbereitung der behandelten Texte mit Hilfe der begleitenden Lektüre eines Kommentars. Für das Kolloquium wird ein Reader erstellt, der die Lektüre für die jeweiligen Sitzungen enthält. Dieser Reader ist im Institut für Neues Testament käuflich zu erwerben und stellt die Grundlage für das Kolloquium dar.

Biblische Überlieferung 01012021

Hüneburg, Martin;
Heckl, Raik

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 17.00-18.30

01-GTC-BA01; 01-LER-BA01-MS/Gym;
SQ 20

Inhalt:

Die Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in die Entstehung des Alten Testaments sowie einen Überblick in Auswahl über die den Inhalt und theologische Schwerpunkte seiner drei Teile (Tora, Propheten, Schriften). Dabei werden auch Grundkenntnisse zur Geschichte des alten Israel vermittelt. Der zweite Teil schließt an mit der Einführung in die Entstehung des Neuen Testaments und der Behandlung einiger ausgewählter Themen (Evangelien, Jesus, Paulus)

Literaturhinweise:

Deutsche Bibel. - Ohler, A.: Grundwissen Altes Testament. Bd. 1-3. Stuttgart 1986-88. - Preuß, H.-D.; Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Bd. 1-2. 5. Aufl. Heidelberg; Wiesbaden 1997 (UTB 887 und 972). - Niebuhr, K.-W. (Hg): Grundinformation Neues Testament. Göttingen 2000 (UTB 2108).

Die Überlieferungen der Bergpredigt im frühen Christentum 01012002

Schröter, Jens

HS/ D, MHF,/
2 SWS /

Di 15.15-16.45

Inhalt:

In der Bergpredigt hat Matthäus wichtige Jesusüberlieferungen des Urchristentums in einer zentralen Rede zusammengestellt. Diese Überlieferungen finden sich auch in anderen Schriften: Lukas überliefert eine vergleichbare, aber viel kürzere Rede (die sogenannte "Feldrede"). Des Weiteren finden sich Parallelen zu Überlieferungen der Bergpredigt im Jakobusbrief und in der Didache.

Das Seminar geht diesen gemeinsamen Überlieferungen und ihren jeweiligen Verarbeitungen in den genannten Schriften nach. Dabei soll danach gefragt werden, ob sich ein gemeinsames "judenchristliches Milieu" für

Matthäus, den Jakobusbrief und die Didache feststellen lässt. Diese Frage wird gegenwärtig in der Forschung diskutiert. Das Seminar nimmt also an einem aktuellen Forschungsdiskurs teil.

Literaturhinweise:

Huub van de Sandt (Hg.), Matthew and the Didache. Two Documents from the same Jewish-Christian Milieu?, Assen/Minneapolis 2005. - Wiard Popkes, Adressaten, Situation und Form des Jakobusbriefes (SBS 125/126), Stuttgart 1986.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum (keine Teilnahme ohne Graecum möglich!). Übernahme eines Protokolls und Vorbereitung auf die (Mit-)Gestaltung einer Sitzung sind notwendige Voraussetzungen für den Erwerb eines Teilnahme Scheins. Qualifizierte Scheine werden für ein ausgearbeitetes Referat (ca. 15 Seiten) und ein schriftliches Protokoll oder für eine Seminararbeit ausgestellt.

Zeitaufwand: ca. vier Wochenstunden zur Vorbereitung der Seminarsitzungen.

**Bibelkundliches Proseminar
01012005**

Rost, Bettina

PS/ MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

01-LER-BA01-GS

Inhalt:

Neutestamentliche Geschichten und Erzählungen bilden die Grundlage zahlreicher Themenfelder und Lerneinheiten des Religionsunterrichts aller Altersstufen. Von den Lehrenden erfordert dies im Vorfeld eine eigenständige und reflektierte Auseinandersetzung mit den im Lehrplan vorgesehenen Texten. Das Proseminar möchte die dazu notwendigen Kenntnisse und Techniken vermitteln. Welche Fragen wirft der Text auf? Mittels welcher methodischer "Werkzeuge" lassen sich diese Fragen beantworten? Welche Hilfsmittel stehen mir zur Verfügung und wie benutze ich diese? Im Mittelpunkt des Proseminars steht daher zum einen die praktische Textarbeit anhand der methodischen Schritte und Fertigkeiten (an konkreten Texten in deutscher Übersetzung), zum andern die Aneignung von Bibelkundewissen, d.h. ein Überblick über den Inhalt und den Aufbau aller neutestamentlichen Schriften, inklusive einiger thematischer Querschnitte zu wichtigen Bereichen.

Literaturhinweise:

Die Schriften des Neuen Testaments. - Claus Westermann, Abriss der Bibelkunde. Altes Testament. Neues Testament. Studienausgabe, 13. Aufl., Stuttgart: Calwer Verl., 1991. - Ders., Calwer Bibelkunde. Altes Testament. Apokryphen. Neues Testament, 14., völlig neu bearb. und erw. Aufl., Stuttgart: Calwer Verl., 2001. - K.-W. Niebuhr, Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen, 2. Aufl., 2003. - Christfried Böttrich, Themen des Neuen Testaments in der Grundschule. Ein Arbeitsbuch für Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Stuttgart: Calwer Verl., 2001.

Bemerkungen:

Der Besuch einer einführenden Vorlesung ("Grundwissen Theologie"/"Zentrale Themen des Neuen Testaments" oder "Einführung in das Neue Testament") wird vorausgesetzt. Der Besuch der Übung "Bibelkunde des Neuen Testaments" wird empfohlen. Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar kann durch eine mündliche oder schriftliche Leistung nachgewiesen werden. Arbeitsaufwand: 5-8 SWS.

Einführung in die Exegese des Neuen Testaments 01012015

Hüneburg, Martin;
Klein, Thorsten

PS/ D, MHF/
3 SWS /

Do 13.30-16.00

Inhalt:

Das Proseminar dient der Einführung in die wissenschaftliche Arbeit mit den neutestamentlichen Texten, wobei die exegetischen Methoden exemplarisch an geeigneten Perikopen erklärt und eingeübt werden. Ziel des Proseminars ist der eigenständige exegetische Umgang mit den Texten des Neuen Testaments. Eine Belegexegese kann angefertigt werden.

Literaturhinweise:

Novum Testamentum graece, hrsg. von E. Nestle/K. Aland u.a., Stuttgart 27. Aufl. 1998. - Bauer, W./Aland, K., Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur, Berlin 6+1988. - Blaß, F./Debrunner, A./Rehkopf, R., Grammatik des Neutestamentlichen Griechisch, Göttingen 17+1990. - Egger, W., Methodenlehre zum Neuen Testament, Einführung in linguistische und historisch-kritische Methoden, Freiburg 1987. Weitere Literatur wird im Proseminar bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Für die Veranstaltung sind 6-8 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit pro Woche einzuplanen. Aus diensttechnischen Gründen wird das Proseminar bis zum 30.11.2006 von T. Klein geleitet und anschließend von Dr. M. Hüneburg übernommen.

Kolloquium/Oberseminar:

Schröter, Jens

Apokryphe Evangelien

01012006

OS/ D, MHF,/
2 SWS /

Mi 14tägig
17.00-19.30
Institut NT
Beginn 18.10.06

Inhalt:

Die apokryphen Evangelien stellen einen wichtigen Bereich der frühchristlichen Literatur dar. Durch den Textfund von Nag Hammadi im Jahr 1945, aber auch durch die Entdeckung von Fragmenten des Petrus- und des Mariaevangeliums, des sogenannten "Unbekannten Berliner Evangeliums" sowie zuletzt des "Judasevangeliums" sind inzwischen etliche dieser Texte bekannt geworden. Zudem ist gegenwärtig eine Neuauflage des Werkes von Edgar Hennecke und Wilhelm Schneemelcher unter dem Titel "Antike christliche Apokryphen in deutscher Übersetzung" (hg. von Christoph Markschies und Jens Schröter) in Vorbereitung. Vor diesem Hintergrund wollen wir uns in dem Oberseminar mit einigen apokryphen Evangelien befassen.

Literaturhinweise:

Dieter Lührmann, Fragmente apokryph gewordener Evangelien in griechischer und lateinischer Sprache, Marburg 2000.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum (keine Teilnahme ohne Graecum möglich!). Teilnahme nach persönlicher Anmeldung.

Bibelkunde des Neuen Testaments

01012007

Engelmann, Michaela

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Do 15.15-16.45

Inhalt:

Die Übung zur Bibelkunde führt in die neutestamentlichen Schriften ein. Der Überblick über den Inhalt und den Aufbau dieser Schriften steht dabei im Vordergrund, doch werden auch einige historische und theologische Fragen und Probleme angesprochen. Thematische Querschnitte zu einigen wichtigen Bereichen ergänzen die Arbeit an den Texten. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, doch es wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die aufmerksame Lektüre der biblischen Texte und die Bereitschaft erwartet, sich einen Überblick über den Stoff anzueignen. Daher ist ausreichende Vorbereitungszeit einzuplanen. Mit einer mündlichen Prüfung am Ende des Semesters kann der Bibelkunde-Schein (nicht der Schein "Bibelkundliches Proseminar") erworben werden.

Literaturhinweise:

Die Schriften des Neuen Testaments. - Claus Westermann, Abriss der Bibelkunde. Altes Testament. Neues Testament. Studienausgabe, 13. Aufl., Stuttgart: Calwer Verl., 1991. - Ders., Calwer Bibelkunde. Altes Testament. Apokryphen. Neues Testament, 14., völlig neu bearb. und erw. Aufl., Stuttgart: Calwer Verl., 2001. - H.D. Preuß/ K. Berger, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments 2, Zweiter Teil: Neues Testament, UTB 972, Tübingen und Basel: A. Francke, 6. Aufl., 2003. - K.-W. Niebuhr, Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen, 2. Aufl., 2003 [gut für Studienanfänger]. - Christfried Böttrich, Themen des Neuen Testaments in der Grundschule. Ein Arbeitsbuch für Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Stuttgart: Calwer Verl., 2001 [Themenüberblicke; auch für die höheren Schulen geeignet]. - U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, UTB 1830, Göttingen: Vandenhoeck, 4. Aufl., 2002; 5. Aufl., 2005 [Einleitungsfragen und theol. Grundgedanken aller Schriften]. - H. Conzelmann/ A. Lindemann, Arbeitsbuch zum Neuen Testament, UTB 52, Tübingen, 14. Aufl. 2004 [Methodenlehre; Die Umwelt des Urchristentums; Übersicht über die Schriften des NT; Jesus v. Nazareth; Geschichte des Urchristentums].

Bemerkungen:

Geeignet für Studienanfängerinnen und -anfänger; Arbeitsaufwand: 4-6 Stunden je nach Vorkenntnissen.

Paulus aus zweiter Hand:

Hüneburg, Martin

Der Kolosser- und der Epheserbrief

01012017

Ü/

D/

Mi

15.15-16.45

2 SWS /

Inhalt:

Beide Briefe stammen wahrscheinlich nicht von Paulus selbst, sondern von verschiedenen Schülern des Apostels. Diese stellen sich zwar bewußt in die paulinische Tradition, gehen aber v.a. in der Christologie und Ekklesiologie durchaus eigene Wege. Kolosser- und Epheserbrief werden so zu frühen Zeugnissen der Rezeption paulinischer Theologie. In der Übung soll in die Gedankenwelt der Briefe und deren Hintergründe eingeführt werden.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

INSTITUT FÜR KIRCHENGESCHICHTE

Alte Kirche 01013001

Fitschen, Klaus

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di 9.15-10.45
Do 11.15-12.00

Inhalt:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der "Alten Kirche" oder des "Antiken Christentums" vom ausgehenden 1. Jahrhundert bis ins 5. Jahrhundert hinein. Dabei wird thematisch vorgegangen, indem Aspekte zur inneren Entwicklung des Christentums wie auch zu seiner Stellung in der Gesellschaft entfaltet werden.

Literaturhinweise:

Lietzmann, H.: Geschichte der Alten Kirche, Berlin 1999 (1. Auflage in 4 Bänden: 1932-1944). - Ritter, A. M.: Alte Kirche . 8. Aufl. Neukirchen 2004 (Kirchen-und Theologiegeschichte in Quellen; 1).

Epochen der Kirchengeschichte (Teil I) 01013011

Graf, Gerhard

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 11.15-12.45

Inhalt:

Die Überblicksvorlesung möchte in diesem Semester zunächst bis in das Reformationszeitalter führen. Sie ist vornehmlich für das Studienprogramm der Religionspädagogik und für Theologie im Nebenfach eingerichtet, möchte jedoch auch sonst an der Kirchengeschichte Interessierte einladen.

Literaturhinweise:

Literatur wird innerhalb der Vorlesung vorgestellt.

Bemerkungen:

Auch für Senioren und Europa-Studenten.

Geschichte des Christentums
01013021

Graf, Gerhard

V/ MHF, MNF, RP,/
2 SWS /

Mi 7.30-9.00

01-GTC-BA01;
01-LER-BA01-GS/MS/FS/Gym;
SQ 20

Inhalt:

Die Vorlesung möchte einen akzentuierten Überblick zur Entwicklungsgeschichte des Christentums vermitteln. Besonderes Interesse gilt dem westlichen Bereich, der die Grundlagen abendländischer Kultur verdeutlicht.

Literaturhinweise:

Innerhalb der Vorlesung

Kirchengeschichte III:
Spätmittelalter und Reformation
01013031

Wartenberg, Günther

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mo 11.15-12.45
Mi 11.15-12.45

Inhalt:

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Kirchengeschichte vom 15. bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts, von den Konzilien zu Konstanz und Basel bis zum Vorabend des 30jährigen Krieges. Ausgehend von Theologie und Frömmigkeit im Spätmittelalter unter Einbeziehung der Geschichte des Papsttums, der Konzilien und der europäischen Reiche rücken für das 16. Jahrhundert Martin Luther, die Wittenberger Reformation und ihre Verwirklichung in Kirche, Territorien, Bildung und Kultur in den Mittelpunkt. Weitere Schwerpunkte sind die Reformationen in Europa, die reformatorische Theologie mit ihren Nebenströmungen und inneren Auseinandersetzungen sowie ihre Konsolidierung, die Gegenreformation und der römisch-katholische Aufbruch, das Reich und die Kirchen um 1600.

Literaturhinweise:

Wichtigste Literatur wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt und erläutert.

**Grundfragen theologischen Arbeitens
01013041**

Beyer, Michael

V/ MNF, RP/
2 SWS /

Di 17.00-18.30

01-GTC-BA01; 01-LER-BA01-GS;
01-LER-BA01-MS/FS

Inhalt:

Geschichte und Theologie des Christentums unterliegen seit den Ursprüngen der Kirche einer fortgesetzten und vielgestaltigen Selbstreflexion. Dabei hat jede Epoche eigene Methoden und Kriterien des theologischen Arbeitens gefunden und zur Formulierung und Beantwortung von theologischen Grundfragen eingesetzt. Heutiges theologisches Arbeiten muß sich ebenfalls solche Grundfragen des theologischen Bemühens bewußt machen. Die Lehrveranstaltung schließt Übungen zum selbständigen Umgang mit theologischer Literatur, insbesondere den Handbüchern, Speziallexika und Fachzeitschriften ein.

**Kirche in Deutschland 1945-1989
01013002**

Fitschen, Klaus

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 13.30-15.00

Inhalt:

Das Hauptseminar soll durch die Erschließung von zentralen Themen die Grundlinien der kirchengeschichtlichen Entwicklung in der DDR wie in der Bundesrepublik Deutschland vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Wiedervereinigung nachzeichnen. Dabei wird der Protestantismus das Übergewicht haben, doch sollen auch Entwicklungen im Katholizismus zur Darstellung kommen. Am Semesteranfang wird Herr Dr. Peter Morée (Evangelische Theologische Fakultät, Karls-Universität Prag) im Rahmen eines Dozentenaustausches zu Gast sein. Dementsprechend wird das Seminarprogramm auch einen international-vergleichenden Aspekt beinhalten.

Literaturhinweise:

Gatz, E./Pilvousek, J.: Deutschland, in: Gatz, E. (Hg.): Kirche und Katholizismus seit 1945, Bd. 1, Paderborn 1998, 53-158. - Lepp, C./Nowak, K.: Kirche im geteilten Deutschland (1945-1989/90), Göttingen 2001. - Mau, R.: Der Protestantismus im Osten Deutschlands. Leipzig 2005, (KGE; IV, 3).

Bemerkungen:

Die Teilnahme verpflichtet zur Übernahme eines Referates.

**Schwerpunkte der Kirchengeschichte
Deutschlands im 19. Jahrhundert
01013012**

Graf, Gerhard

HS/ MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 13.30-15.00

Inhalt:

Das insbesondere für Lehramtsstudenten konzipierte Seminar vermittelt einen Überblick über herausragende Ereignisse und Probleme der deutschen Kirchengeschichte zwischen 1800 und 1918. Behandelt werden sollen u. a. die verschiedenen konfessionellen Positionen, die Auswirkungen der Industrialisierung und die Herausbildung neuer Weltanschauungen.

Literaturhinweise:

Nowak, K.: Geschichte des Christentums in Deutschland: Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. München 1995. - Jung, M. H.: Der Protestantismus in Deutschland von 1815 bis 1870. Leipzig 2000 (KGE; III, 3). - Fitschen, K.: Der Katholizismus von 1648 bis 1870. Leipzig 1997 (KGE; III, 8). - Kirchner, H.: Das Papsttum und der deutsche Katholizismus 1870-1958. Leipzig 1992 (KGE; III, 9).

Bemerkungen:

In den Seminaren kann sowohl im Fach Kirchengeschichte als auch im Spezialfach Territorialkirchengeschichte ein Schein erworben werden.

**Die Wittenberger Reformatoren
neben Luther
01013022**

Wartenberg, Günther

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

Inhalt:

Im Mittelpunkt des Hauptseminars stehen die Vertreter der Wittenberger Reformation, die in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts die von Wittenberg ausgehenden Veränderungen entscheidend mitbestimmt haben und im Kirchenwesen und an der Universität der Elbestadt tätig gewesen sind. Ihr Anteil am Reformationswerk soll herausgearbeitet werden. Zu den Wittenberger Reformatoren neben Luther zählen Philipp Melanchthon, Johannes Bugenhagen, Caspar Cruciger, Justus Jonas, Paul Eber u.a.

Bemerkungen:

Die Teilnahme ist mit der Übernahme eines Referats verbunden.

**Arbeitsfelder der Kirchengeschichte
01013005**

Graf, Gerhard

PS/ MHF, MNF, RP (nicht LA Gymn.)/
2 SWS /

Do 11.15-12.45

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung ist speziell für Studierende der Religionspädagogik sowie der Theologie im Nebenfach gedacht. Eingeführt wird in die Methoden der Kirchengeschichtsschreibung, wobei der Umgang mit den Quellen, vom Textzeugnis bis zum Sachbeleg reichend, auch den Gegenwartsbezug der Kirchengeschichte verdeutlichen soll. Eine selbständige Weiterarbeit wird angestrebt.

**Einführung in die Kirchengeschichte
01013015**

Bauer, Gisa

PS/ D/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand herausgehobener Ereignisse und Personen wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichte und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten.

Literaturhinweise:

Markschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995; Meiser, Martin/Kühneweg, Uwe/Leeb, Rudolf u.a.: Proseminar II: Neues Testament. - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart, Berlin, Köln 2000. - Selge, Kurt-Victor: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

Bemerkungen:

Das Proseminar ist Voraussetzung für den Zugang zu den Hauptseminaren im Fach Kirchengeschichte. Lateinkenntnisse sind erforderlich. Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen. Göttingen 6. Aufl. 1996; 8. Aufl. 2004. Vorbereitungszeit: 2 SWS

**Einführung in die Kirchengeschichte
01013025**

Hein, Markus

PS/
2 SWS /

D/

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand herausgehobener Ereignisse und Personen wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichte und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten.

Literaturhinweise:

Markschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995; Meiser, Martin/Kühneweg, Uwe/Leeb, Rudolf u. a.: Proseminar II: Neues Testament. - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart, Berlin, Köln 2000. - Selge, Kurt-Victor: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

Bemerkungen:

Das Proseminar ist Voraussetzung für den Zugang zu den Hauptseminaren im Fach Kirchengeschichte. Lateinkenntnisse sind erforderlich. Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen. Göttingen 6. Aufl. 1996; 8. Aufl. 2004. Vorbereitungszeit: 2 SWS

**Einführung in die Kirchengeschichte
01013035**

Beyer, Michael

PS/ LA Gymn., MNF/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand der traditionellen Epocheneinteilung wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichtsschreibung und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

Literaturhinweise:

Markschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995 (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher, 1957). - Selge, Kurt-Viktor: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982 (Die Theologie).

Bemerkungen:

Das Proseminar ist Voraussetzung für den Zugang zu den Hauptseminaren im Fach Kirchengeschichte. Lateinkenntnisse sind erforderlich. Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen. Göttingen 6. Aufl. 1996; 8. Aufl. 2004. Vorbereitungszeit: 2 SWS

**Oberseminar des Instituts
für Kirchengeschichte
01013006**

Wartenberg, Günther;
Fitschen, Klaus;
Beyer, Michael

OS/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Do 14tägig
16.15-17.45

Inhalt:

Die Teilnehmer stellen eigene Arbeiten zur Diskussion und verfolgen gemeinsam neuere Entwicklungen in der kirchengeschichtlichen Wissenschaft

Bemerkungen:

Doktoranden und Habilitanden der KG und Interessenten aus anderen Wissenschaftsbereichen; Studenten höherer Semester nach Vereinbarung.

**Übung zur Vorlesung Alte Kirche
01013007**

Fitschen, Klaus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Do 12.15-13.00

Inhalt:

Die Übung dient durch die Lektüre und Diskussion von Quellen der Vertiefung der Vorlesung.

**Texte aus Melanchthons Lehrbüchern
zur Rhetorik
01013017**

Beyer, Michael

Ü/ D u.a./
2 SWS /

Di 13.30-15.00

Inhalt:

Philipp Melanchthon verband mit Rhetorik nicht nur ein synthetisches Interesse, um angemessenes und sachbezogenes Reden zu vermitteln. Wie Martin Luther setzt er sie in analytischer Absicht ein, um Texte sachgerecht wahrnehmen zu können. Damit stützte er die reformatorische Orientierung von Christen und Kirche an der Bibel. Da Melanchthon rhetorische Lehrbücher verfaßte, die viele theologische Texte enthalten, erhellt deren Lektüre die reformatorische Herangehensweise an die Heilige Schrift.

Literaturhinweise:

Die Texte werden zu Semesterbeginn ausgegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Latinum bzw. entsprechende Lateinkenntnisse.

Kirchengeschichtliches Repetitorium 01013027

Beyer, Michael

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 11.15-12.45

Inhalt:

Das Repetitorium bietet einen Durchgang durch die Kirchengeschichte von der Alten Kirche bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts einschließlich der Theologie- und Dogmengeschichte der Alten Kirche, wobei die einzelnen Wissenskomplexe durch einführende Vorträge, Arbeitsblätter und zusammenfassende Erläuterungen wiederholt werden. Das Repetitorium dient der Vorbereitung auf die Abschlußprüfung in Kirchengeschichte in den verschiedenen Studiengängen.

Literaturhinweise:

Hauschild, Wolf-Dieter: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. 2 Bde. Gütersloh: GVH, 1995, 1999. - Sommer, Wolfgang; Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium. 3. Aufl./mit Lernfragen auf CD-ROM, Göttingen 2002 (UTB; 1796).

Übung zur Vorlesung Kirchengeschichte III: Spätmittelalter und Reformation 01013037

Wartenberg, Günther

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Mi 17.00-18.00

Inhalt:

Die Übung unterstützt und ergänzt durch Gespräch und Lektüre ausgewählter Texte die Vorlesung Kirchengeschichte III: Spätmittelalter und Reformation.

Literaturhinweise:

Die Texte werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

**Die Superintendenten Leipzigs als
Protagonisten sächsischer Theologie
und Frömmigkeit
01013047**

Hein, Markus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

Inhalt:

Anhand der Leipziger Superintendenten soll ein Gang durch die sächsische Kirchengeschichte stattfinden, der zugleich auch die Stadt Leipzig und ihre Universität im Blick hat, an der die Superintendenten über Jahrhunderte auch als Professoren wirkten.

Literaturhinweise:

Franz Blanckmeister: Sächsische Kirchengeschichte. 2. Aufl. Dresden 1906. – St. Thomas zu Leipzig/ hrsg. von Martin Petzoldt. Leipzig 2000.

**Arius (um 265 - um 336) und der
Arianische Streit (318-381)
01013057**

Bauer, Gisa

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

Inhalt:

Im Mittelpunkt der Übung stehen die Person und das Wirken des alexandrinischen Presbyters Arius, der den Anstoß für eine der bedeutendsten Auseinandersetzungen der Alten Kirche gab. Der Umgang mit Arius und seinen Mitstreitern exemplifiziert den Umgang mit Häretikern in dieser Zeit, die "wie üblich, von der Nachwelt mit dem fast völligen Untergang ihrer Werke bestraft worden [sind]" (A. M. Ritter in dem TRE-Artikel "Arianismus", S. 693). Auf den im Zusammenhang mit dem Arianischen Streit stehenden Debatten, die sich über zwei Konzilien (Nicäa 325 und Konstantinopel 381) sowie mehrere Synoden erstreckten, liegt weiterhin der Fokus der Übung. Sie verdeutlichen die dogmen- und theologiegeschichtliche Entwicklung der ersten Jahrhunderte des Christentums sowie den Einfluss von Politik auf die junge Kirche. Diesen Aspekten soll unter anderem neben einem Überblick zum Arianismus der biographischen Einführung zu Arius, dem wirkungsgeschichtlichen Einfluss Athanasius', den Konzilsbeschlüssen sowie den zwischen-konziliaren

Diskursen in der Übung anhand intensiver Quellen- und Textlektüre nachgegangen werden, wobei von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Bereitschaft zur Übernahme eines texteinführenden Kurzreferates erwartet wird.

Literaturhinweise:

Die Lektüretexte werden in der Übung ausgegeben. In das Thema führt ein:
Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Bd. 1:
Alte Kirche und Mittelalter. Gütersloh 1995, 403-416.

CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE UND KIRCHLICHE KUNST

**Geschichte des Kirchenbaus unter
liturgisch-symbolischen Gesichtspunkten.**

Schmidt, Frank
(Dresden)

**II. Von der Frühzeit bis zum Ende des
Mittelalters**

01013101

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 9.15-10.45

Inhalt:

Die Geschichte des christlichen Kirchenbaues von den Anfängen bis zur Gegenwart soll mehr als eine Baustilgeschichte sein, vielmehr unter dem Gesichtspunkt der Gottesdienst feiernden Gemeinden oder Gemeinschaften erfolgen. Freilich ist das Postulat der Liturgie als Bauherrin erst eine Aussage des 20. Jahrhunderts. Der Bedeutungsgehalt des gebauten Raumes als Ort des Lobpreises des Geschöpfes gegenüber dem Schöpfergott und die sich wandelnden liturgischen Handlungen stehen im Vordergrund.

Literaturhinweise:

Kunze, G.: Lehre, Gottesdienst, Kirchenbau in ihren gegenseitigen Beziehungen 2 Bde. Berlin 1959, 1960. - Hammer-Schenk, H.: Kirchenbau III. IV. TRE 18(1989), 486-514. - Schwebel, H.: Kirchenbau V. TRE 18 (1989), 514-528. - Raschzok, K. und Sörries, R. (Hg.): Geschichte des protestantischen Kirchenbaues. Erlangen 1994. - Mai, H.: Kirchen in Sachsen: vom Klassizismus bis zum Jugendstil. Berlin, Leipzig 1992. - Schnell, H.: Der Kirchenbau des 20. Jahrhunderts in Deutschland. München, Zürich 1973. Auf weitergehende Literatur wird jeweils während der Vorlesung hingewiesen.

Bemerkungen:

Für Grund- und Hauptstudium, auch für Senioren- und Europastudenten sowie studium universale.

**Formierung des
konfessionellen Kirchenraumes
in Mitteleuropa
01013112**

Madej-Anderson, Agnieszka.
(Leipzig)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

Inhalt:

Nicht nur die populären Klischees reproduzieren die Stereotypen der prunkvoll-barocken katholischen Kirche und des nüchternen protestantischen Predigt- und Gemeinderaums. Auch die Fachliteratur zeichnet immer wieder dieses Bild nach, das seinerseits durch die Topik der nachreformatorischen Debatten vorgegeben ist. Das genauere Studium sowohl der katholischen als auch evangelischen Kirchenräume und ihrer Ausstattungen im 16. und 17. Jahrhundert führt allerdings die Notwendigkeit einer Blickwinkelerweiterung eindrücklich vor Augen. Die über das Adiaphora-Verständnis hinausreichende Rolle, welche in den lutherischen Kirchen der (oft sehr reichen) Ausstattung zukommt einerseits, sowie die Installierung der Gemeinde und des mündigen Individuums im katholischen Kirchenraum andererseits, weisen auf die komplexen gesellschaftlichen Prozesse hin, in welchen zur Zeit der konfessionellen Ausdifferenzierung nichts minderes als die Konzepte der Sakralität neu ausgehandelt wurden. Im Seminar soll die Formierung des konfessionellen Kirchenraums in der Perspektive der aktuellen Raumdebatten der Frühneuzeitforschung und an Beispielen aus deutschem und ostmitteleuropäischem Bereich erschlossen und diskutiert werden.

Literaturhinweise:

Harasimowicz, Jan: Evangelische Kirchenräume der frühen Neuzeit. In: Rau, S. und Schwerhoff, G. (Hg.): Zwischen Gotteshaus und Taverne Öffentliche Räume in Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Köln, Weimar, Wien 2004, 413-445. – Raschzok, K. und Sörries R. (Hg.): Geschichte des protestantischen Kirchenbaues. Festschrift für Peter Poscharsky zum 60. Geburtstag. Erlangen 1994. – Coster, W. und Spicer, A.: Introduction: the dimensions of Sacred Space in Reformation Europe. In: Diesel-ben (Hg.): Sacred Space in Early Modern Europe. Cambridge 2005.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis bei Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit möglich.

ÖKUMENIK UND KONFESSIONSKUNDE

Theologie der Diaspora - Versuche nach dem 2. Weltkrieg (1939-1945) 01013201

Epting, Karl-Christoph

V/ D, MHF, MNF, RP/ 2 SWS /	20.10.2006	14.15-17.30
	21.10.2006	9.15-17.45
	4.011.2006	9.15-12.30
	17.11.2006	14.15-17.45
	18.11.2006	9.15-15.00

Inhalt:

In der Zeit nach dem Ende des 2. Weltkrieges (1939-1945) begann das Nachdenken über die Diaspora aufgrund von Umsiedlungen und Vertreibungen, von Auswanderungen und existentieller Neuorientierung vieler Menschen in den Kirchen neu und neuartig. Die Lehrveranstaltung versucht, die Fakten, Überlegungen und Versuche theologischer Qualifikation der Diaspora zur Darstellung zu bringen. Dabei werden die ökumenischen, römisch-katholischen und die „DDR-spezifischen“ Argumentationen besonders berücksichtigt. Die Lehrveranstaltung vereint Vorlesung, Seminar und textorientiertes Arbeiten. Ziel ist, sachgemäße und weiterführende Aussagen für eine Theologie der Diaspora zu gewinnen und festzuhalten.

**Evangelisch-Lutherische
Identität auf dem religiösen
Markt:
brasilianische Perspektiven
01013204**

Brakemeier, Gottfried
(Nova petrópolis/ RS)
Dalferth, Silfredo
(Lichtenstein-Holzelfingen)

Hüffmeier, Wilhelm (Berlin)
Beyer, Michael

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

1./2.12.2006
(GAW)
12./13.1.2007
(GAW)

Inhalt:

Das Blockseminar stellt sich der Frage, wie die ev.-luth. Diasporakirchen sich auf dem religiösen Markt Lateinamerikas bewegen und behaupten, der durch die Herausforderung pfingstlerischer Kirchen, afro-katholischer Mischkulte, aber auch der weltweiten Säkularisierung entstanden ist. Dabei stehen Erfahrungen aus dem größten Land Südamerikas, aus Brasilien im Vordergrund. Anhand von Vorträgen, Impulsreferaten und Arbeit an maßgeblichen Texten sollen Grundfragen der ev. Minderheitskirchen Südamerikas wie z. B. Religion - wozu? Glaube, religiöse Erfassung u. Säkularität; sach-, zeitgemäße Evangeliums-verkündigung, Mission; Konflikt der Ekklesiologie, religiöser Pluralismus und lutherische Zukunft dargestellt u. erörtert werden. Die Begegnung mit dem ehemaligen Präsidenten des LWB und langjährigen Professors für Neues Testament und Ökumenische Theologie, Gottfried Brakemeier, bildet einen Höhepunkt des Blockseminars.

Literaturhinweise:

Prien, H. J.: Die Geschichte des Christentums in Lateinamerika. Göttingen 1978. - Ders.: Ev. Kirchwerdung in Brasilien. Gütersloh 1989. - Spitzeck, H.: Ökumene in Lateinamerika. Die evangelische Diaspora 71 (2002), 56-72. - Brakemeier, G.: Lutherische Kirche und Marktkultur. In: Munsert Susanne und Peter (Hg.): Quo vadis Kirche? Gestalt und Gestaltung von Kirche in den gegenwärtigen Transformationsprozessen. Joachim Track zum 65. Geburtstag. Stuttgart 2005, 320-327. - Ders.: Zukunftsperspektiven der Ev. Kirche luth. Bekenntnisses in Brasilien. Informationes Theologiae Europae 15 (2006).

Bemerkungen:

Für alle interessierten Studentinnen und Studenten, insbesondere für die Stipendiaten des GAW. Ort: Franz Rendtorff Haus, Zentrale des Gustav-Adolf-Werkes, Pistorisstr. 6, 04229 Leipzig.

TERRITORIALKIRCHENGESCHICHTE

Kirchengeschichte Sachsens II: Von der Reformation bis zum Rationalismus: die sächsische Landesgeschichte zwischen 1539 und 1800 01013301

Wartenberg, Günther

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

Folgende Schwerpunkte werden behandelt: Einführung und Konsolidierung evangelischer Kirchenstruktur, Entwicklungen zur Landeskirche, Konfessionalisierung, Lutherische Orthodoxie, konfessioneller Absolutismus, Pietismus, Bewahrung der lutherischen Konfession, Aufklärung in Theologie und Frömmigkeit, volkscirchlicher Rationalismus.

Literaturhinweise:

Wartenberg, Günther: Sachsen II. TRE 29 (1998), 558-580.

Schwerpunkte der Kirchengeschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert 01013302

Graf, Gerhard

HS/ MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 13.30-15.00

Inhalt:

Das insbesondere für Lehramtsstudenten konzipierte Seminar vermittelt einen Überblick über herausragende Ereignisse und Probleme der deutschen Kirchengeschichte zwischen 1800 und 1918. Behandelt werden sollen u. a. die verschiedenen konfessionellen Positionen, die Auswirkungen der Industrialisierung und die Herausbildung neuer Weltanschauungen.

Literaturhinweise:

Nowak, K.: Geschichte des Christentums in Deutschland: Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. München 1995. - Jung, M. H.: Der Protestantismus in Deutschland von 1815 bis 1870. Leipzig 2000 (KGE; III, 3). - Fitschen, K.: Der Katholizismus von 1648 bis 1870. Leipzig 1997 (KGE; III, 8). - Kirchner, H.: Das Papsttum und der deutsche Katholizismus 1870-1958. Leipzig 1992 (KGE; III, 9).

Bemerkungen:

In den Seminaren kann sowohl im Fach Kirchengeschichte als auch im Spezialfach Territorialkirchengeschichte ein Schein erworben werden.

**Die Superintendenten Leipzigs als
Protagonisten sächsischer Theologie
und Frömmigkeit
01013307**

Hein, Markus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo
17.00-18.30

Inhalt:

Anhand der Leipziger Superintendenten soll ein Gang durch die sächsische Kirchengeschichte stattfinden, der zugleich auch die Stadt Leipzig und ihre Universität im Blick hat, an der die Superintendenten über Jahrhunderte auch als Professoren wirkten.

Literaturhinweise:

Franz Blanckmeister: Sächsische Kirchengeschichte. 2. Aufl. Dresden 1906. – St. Thomas zu Leipzig/ hrsg. von Martin Petzoldt. Leipzig 2000.

INSTITUT FÜR SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

Dogmatik I **01014001**

Petzoldt, Martin

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mo 9.15-10.45
Mi 9.15-10.45

Inhalt:

Die traditionellen Prolegomena zur Thematik wollen dogmatisches Nachdenken begründen. Unter den Bedingungen des eröffneten 21. Jahrhunderts gewinnt die Frage nach den Grundanliegen einer Rechenschaftslegung über den christlichen Glauben verstärkte Bedeutung. Die Themenbereiche "Theologie", "Bibel" und "Mensch" vermögen in einer von Technik, Industrie und Wissenschaft bestimmten Welt das genannte Anliegen aufzunehmen und dadurch sachgemäß den Boden zu bereiten, den die Darstellung von Dogmatik II und III benötigt.

Literaturhinweise:

Ebeling, G.: Dogmatik des christlichen Glaubens. 3 Bde. Tübingen 1979.
- Joest, W.: Dogmatik. Bd. 1. Die Wirklichkeit Gottes. Göttingen 1995, 4. Aufl., UTB 1336. - McGrath, A. E.: Der Weg der christlichen Theologie. München 1997. - Leonhardt, R.: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie. UTB 2214. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2001. Eve Marie Becker/Doris Hiller (Hrsg.): Handbuch Evangelische Theologie. Ein enzyklopädischer Zugang. UTB 8326. Tübingen: Francke Verlag 2006.

Christliches Denken und Handeln **01014011**

Petzoldt, Martin;
Lippold, Michael

S/V/D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 7.30-8.45

SQ 20

Inhalt:

Mit dieser Lehrveranstaltung sollen Anfängerinnen und Anfänger im Studium der Theologie ebenso eingeführt werden in Voraussetzungen und Verständnis des Theologiestudiums und seiner Fächer wie auch auf die Wahrnehmung von spezifischer Verantwortung vorbereitet werden.

Literaturhinweise:

Ebeling, G.: Das Wesen des christlichen Glaubens. 1974. (GTB 8). - Jäger, A.: Mut zur Theologie - eine Einführung. Gütersloh 1983 (GTB 1407). - McGrath, A. E.: Der Weg der christlichen Theologie. München 1997.

**Grundfragen der Ethik (Ethik I)
01014021**

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mi	11.15-12.45
Do	8.15-9.00

Inhalt:

Über die Klärung - Was ist Ethik? (im Unterschied zum Ethos und in der Differenzierung zwischen beschreibender und normierender Ethik) - hinaus sind Grundfragen der Ethik aus theologischer Sicht z. B.: Worin besteht das Spezifische theologischer Ethik (im Vergleich zur philosophischen Ethik)? Wie begründet sich theologische Ethik (über biblische Orientierungen wie z. B. Dekalog oder Bergpredigt, über Naturrecht oder Schöpfungsordnungen, Gesetz und Evangelium usw.)?

Literaturhinweise:

Birnbacher, Dieter: Analytische Einführung in die Ethik. Berlin de Gruyter 2003. - Böckle, Franz.: Fundamentalmoral. Paderborn 1977. - Fischer, Johannes: Theologische Ethik. Grundwissen und Orientierung. Stuttgart 2002. - Honecker, Martin: Einführung in die theologische Ethik. Grundlagen und Grundbegriffe. Berlin 1990.

Bemerkungen:

Die Ethik-Vorlesung wird im Sommersemester 2007 fortgesetzt mit Fragen der Sozialethik (Ethik II).

**Christologische Entwürfe in der
evangelischen Theologie des
20. Jahrhunderts
01014002**

Petzoldt, Martin

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

Inhalt:

Seit der theologischen Neubesinnung nach 1918 kommt es in der deutschen evangelischen Theologie verstärkt zu christologischen Neuentwürfen. Neben dem Ansatz von Karl Barth wird es dabei vor allem um den systematisch-theologischen Ansatz Rudolf Bultmanns, die Christologie Dietrich Bonhoeffers, die Beiträge Wolfhart Pannenberg, Dorothee Sölle und Eberhard Jüngels gehen.

Literaturhinweise:

Karl Barth, Kirchliche Dogmatik IV. Die Lehre von der Versöhnung, Teilbände 1 bis 4; Zollikon-Zürich 1953, 1955, 1961, 1968; Neuausgabe 1993. - Rudolf Bultmann, Neues Testament und Mythologie, München 1985 (1941¹). - Rudolf Bultmann, Das Problem der Entmythologisierung der neutestamentlichen Verkündigung, München 1985². - Dietrich Bonhoeffer, Vorlesung "Christologie", in: DBW 12. Band, München 1997, S.279-348. - Dietrich Bonhoeffer, Widerstand und Ergebung. Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft; DBW 8. Band, München 1998. - Dorothee Sölle, Stellvertretung. Ein Kapitel Theologie nach dem "Tode Gottes". Stuttgart 1965. - Wolfhart Pannenberg, Grundzüge der Christologie. Gütersloh 1964. 1990⁷. - Wolfhart Pannenberg, Systematische Theologie, Band II. Göttingen 1991. Eberhard Jüngel, Gott als Geheimnis der Welt. Tübingen 1977. 1992⁶. - Ulrich Kühn, Christologie. Göttingen 2003. UTB 2393. - Gunda Schneider-Flume, Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte. Göttingen 2004. UTB 2564.

Johann Sebastian Bach - h-Moll-Messe, Petzoldt, Martin
BWV 232
01014004

HS(Block)/ D, MHF, MNF,	17.11.2006	16.00-21.00
RP/	18.11.2006	8.30-12.30
2 SWS /	19.01.2007	16.00-21.00
	20.01.2007	8.30-12.30

Inhalt:

Das Nachdenken zu Bachs h-Moll-Messe hat verschiedene Beurteilungen erbracht: sie reichen von der Bestreitung der Existenz dieser Messe auf der einen Seite bis hin zu Versuchen auf der anderen Seite, den Sinn dieses Werkes ausschließlich in der persönlichen Interessenlage Bachs zu finden. Das Blockseminar wird sich mit den theologischen Zusammenhängen des von Bach vertonten Messe-Ordinariums beschäftigen, wie auch mit der Frage der Parodieabhängigkeit einzelner Sätze.

Literaturhinweise:

Walter Blankenburg, Einführung in Bachs h-moll-Messe. München und Kassel 1982. dtv 780. - Friedrich Smend, Kritischer Bericht zur Ausgabe der h-moll-Messe in der NBA (II/1). Leipzig und Kassel 1956. - Johann Sebastian Bach, Messe H-Moll, "Opus ultimum" BWV 232. Schriftenreihe der Internationalen Bachakademie Stuttgart, hrsg. von Ulrich Prinz, Bd. 3. Stuttgart und Kassel 1990. - Dasselbe auch als: CD-Rom, ISBN 3-7618-1872-6. - Martin Petzoldt, Vertonte Dogmatik. Zu Bachs h-Moll-Messe, in: Bach für Kenner und Liebhaber. FS für Diethard Hellmann, hrsg. von Martin Petzoldt. Stuttgart 1998, S.67-75. - Martin Petzoldt, Wie hat Bach seine Kyrie-Gloria-Messen theologisch strukturiert? In: Messe und Parodie bei Johann Sebastian Bach, hrsg. von Peter Tenhaef und Walter Werbeck. Greifswalder Beiträge zur Musikwissenschaft Bd. 12. Frankfurt/M. u.a. 2004, S.123-136.

Bemerkungen:

Vorbesprechung: 18.10.2006, 11.00 Uhr, Raum 316.

**Theologie im
enzyklopädischen Diskurs
01014014**

Fitschen, Klaus;
Becker, Eve-Marie
(Erlangen);
Hiller, Doris

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

24./25.11.2006
Erlangen
19./20.1.2007
Leipzig

Inhalt:

Mit dem jüngst erschienenen und von E.-M. Becker und D. Hiller herausgegebenen "Handbuch Evangelische Theologie" ist ein Projekt vorgestellt, das mit einem Forschungsseminar weitergeführt werden soll. Es handelt sich um die Neuaufnahme der enzyklopädischen Fragestellung im Blick auf die Einheit der Theologie in der methodischen und thematischen Vielfalt ihrer Disziplinen. Das Blockseminar will Vorschlägen zum Diskurs der Disziplinen nachgehen und Perspektiven einer enzyklopädischen Orientierung erarbeiten.

Das Seminar wird als Blockseminar in Erlangen und Leipzig durchgeführt. Eine Vorbesprechung wird die Einzelheiten klären. Der Termin der Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben (Aushang beachten!).

Bemerkungen:

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium/Doktoranden.

**Dietrich Korsch:
Dogmatik im Grundriß
01014005**

Kirchhof, Tobias

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 17.00-18.30

Inhalt:

Ziel dieses Proseminars ist es, eine Einführung in die grundlegenden Arbeitsmethoden Systematischer Theologie zu geben sowie den inhaltlichen Horizont dogmatischen Denkens in Grundzügen zu umreißen.

Literaturhinweise:

Dietrich Korsch: Dogmatik im Grundriß. Stuttgart 2000. - Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**Die Aufgabe der Dogmatik -
Systematisch-theologisches Proseminar
01014015**

Hiller, Doris

PS/ D, RP/ Do 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

Im Durchgang durch den ersten Band der Kirchlichen Dogmatik Karl Barths (KD I/1: Prolegomena zur Kirchlichen Dogmatik) wird die Aufgabe der Dogmatik, ihr Thema und ihr Kriterium zu verfolgen sein. Die Erschließung eines theologischen Textes wird dabei ebenso eingeübt wie die kritische Auseinandersetzung mit der Position Karl Barths. Ziel des Seminars ist es, im Umgang mit dogmatischen Aussagen selbst zu eigenem, begründeten Argumentieren und Urteilen zu gelangen.

Literaturhinweise:

Karl Barth, Die Kirchliche Dogmatik I/1: Die Lehre vom Wort Gottes. Prolegomena zur kirchlichen Dogmatik, Zürich 1955. - Eberhard Busch, Die große Leidenschaft. Einführung in die Theologie Karl Barths, Gütersloh 1998.

Bemerkungen:

Voraussetzung: mindestens einen Sprachschein (Hebraicum).

**Theologische Enzyklopädie -
Ein altes Thema neu entdeckt
01014007**

Hiller, Doris

Ü/ D, RP/ Do 17.00-18.30
2 SWS /

Inhalt:

Die Selbstverständlichkeit der Fächervielfalt innerhalb der Theologie hat mit zunehmender wissenschaftlicher Ausdifferenzierung zur Verselbständigung der theologischen Disziplinen geführt. Bei aller Notwendigkeit zur Spezialisierung der einzelnen Disziplinen bleibt die Frage nach einer gesamttheologischen Rechenschaft über den Gegenstand und die Einheit der Theologie. Die Aktualität dieser Frage zeigt sich in den gegenwärtigen Strukturdiskussionen in denen nicht selten Theologie als eigenständige Fakultät in Frage steht. Die Übung will den herausragenden Texten

und Positionen zu dem, was unter dem Begriff „theologische Enzyklopädie“ verhandelt wird, nachgehen und nach neuen Ansätzen einer interdisziplinären Diskussion in der Theologie fragen.

Literaturhinweise:

E.-M. Becker/D. Hiller (Hg.), Handbuch Evangelische Theologie. Ein enzyklopädischer Zugang, Tübingen 2006.

**Texte zur Medizinethik
01014017**

Lippold, Michael

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

Inhalt:

Medizinethische Themen bestimmen zunehmend den gesellschaftlichen Diskurs, insbesondere bezüglich der finanziellen Kapazitätsgrenzen des Gesundheitssystems, der Verfügbarkeit der Ressourcen sowie der Kosten-Nutzen-Relation. Aber auch die moderne Medizin selbst wirft vielfältige Fragen von ethischer Relevanz auf. 'Wieviel Wissen tut uns gut?' Sollen die Möglichkeiten prädiktiver Medizin ausgebaut werden oder gar verpflichtend in Anspruch genommen werden müssen? Anhand eines gemeinsam von evangelischer und katholischer Kirche verfaßten Textes sollen diese und ähnliche Fragen diskutiert werden, wobei die Übung besondere Aufmerksamkeit auf die Arbeit am Text legt, aber auch für andere medizinethische Fragestellungen offen ist.

Literaturhinweise:

Wieviel Wissen tut uns gut? Chancen und Risiken der voraussagenden Medizin. Hrsg. vom Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland und vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, 1997, 30 S.

Bemerkungen:

Der Text kann voraussichtlich zur Verfügung gestellt werden.

**Doktorandenkolloquium
01014000**

Schneider, Gunda

K/ D/
1 SWS /

Mo 19.00-22.00
3wöchentlich

Inhalt:

Besprechung laufender Arbeiten und wichtiger theologischer Neuerscheinungen.

Literaturhinweise:

Für Doktoranden und Diplomanden auf persönliche Einladung.

FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND HERMENEUTIK

Rechenschaft über den christlichen Glauben (Fundamentaltheologie I) **01014101**

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mi 8.15-9.00
Do 9.15-10.45

Inhalt:

Um Fundamentaltheologie geht es immer, wenn nach dem Grund des Glaubens gefragt wird. Dabei ist zu klären, was Glaube überhaupt ist. Weitere Problemkreise schließen sich an: Glaube und Religion, Glaube und Theologie, Grund des Glaubens (Offenbarung) und Überlieferung des Glaubens (Hl. Schrift).

Literaturhinweise:

Jeanronc, Werner G. und Matthias Petzoldt: Art. Fundamentaltheologie. RGG4 III (2000), 426-436. - Handbuch der Fundamentaltheologie, 4 Bde., hrsg. von W. Kern u.a. Freiburg 2. Auflage 1999. - Joest, Wilfried: Fundamentaltheologie. Theologische Grundlagen- und Methodenprobleme. Stuttgart 3. Auflage 1989 (ThW 11).

Bemerkungen:

Es folgen im SS 2007 Teil II zu Fragen der Hermeneutik und Apologetik und im WS 2007/08 Teil III zu Fragen der Wahrheits- und Wissenschaftstheorie der Theologie.

Kirche - Funktion und Institution **01014102**

Petzoldt, Matthias G.

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45

Inhalt:

Kirche in ihrer Funktion und als Institution zu erklären nimmt die reformatorische Bestimmung des Wesens der Kirche auf, thematisiert aber deren theologischen Gehalt in einem gegenwärtigen Verstehensrahmen, in

dem wir leben und für den die Bedeutung und Eigenart von Kirche verständlich gemacht werden muss.

Literaturhinweise:

Art. Kirche und Kirchenrecht in den Lexika. - Kasper, Walter: Kirche - wohin gehst du? Die bleibende Bedeutung des II. Vatikanischen Konzils. Paderborn 3. Auflage 1994. - Kühn, Ulrich: Kirche. Gütersloh 2. Auflage 1990 (HAST; 10). - Preul, Reiner: Kirchentheorie. Wesen, Gestalt und Funktionen der Evangelischen Kirche, Berlin 1997.

Bemerkungen:

Dieses Seminar setzt die Reihe zum Thema "Dogmatik in fundamentaltheologischer Perspektive" fort.

INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE

Neuere Ansätze der Homiletik und ihre Bedeutung für die Predigtvorbereitung **01015001**

Zimmerling, Peter

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 9.15-10.45

Inhalt:

Obwohl es seit dem Ende der Vorherrschaft der Homiletik in der Praktischen Theologie stiller um die Predigt geworden ist, spielt die Diskussion homiletischer Fragestellungen weiterhin eine entscheidende Rolle. Kein Wunder angesichts der Bedeutung, die die Predigt für Pfarrer und Pfarrerrinnen und auch im öffentlichen Bewusstsein als kirchliche Lebensäußerung besitzt. Gerade in den vergangenen 25 Jahren sind eine Reihe von neuen homiletischen Entwürfen vorgelegt worden. Die Vorlesung diskutiert eine Auswahl von ihnen und befragt sie nach ihrer Bedeutung für die Predigtvorbereitung.

Literaturhinweise:

Bohren, R.: Predigtlehre, München 1971 (mehrere Auflagen). - Möller, Chr.: seelsorglich predigen. Die parakletische Dimension von Seelsorge, Predigt, Gottesdienst und Gemeinde, 3., erweiterte Auflage, Waltrop 2003. - Theißen, G.: Zeichensprache des Glaubens. Chancen der Predigt heute, Gütersloh 1994. - Otto, G.: Predigt als Rede, Stuttgart u. a. 1976. - Engemann, W: Semiotische Homiletik. Prämissen, Analysen, Konsequenzen, Tübingen/Basel 1993. - Nicol, M.: Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik als Programm für eine erneuerte Predigt, Göttingen 2002.

Bemerkungen:

Achtung: Der Vorlesungsbesuch ist Voraussetzung für die Teilnahme am Homiletischen Hauptseminar.

Seelsorge I **01015011**

Zimmerling, Peter

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 9.15-10.45

Inhalt:

Kirchlicher Seelsorge kommt in der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation eine "Brückenfunktion" (Jürgen Ziemer) zwischen Kirche und Gesellschaft zu. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Grundlagen und Ziele der Seelsorge. Dazu ist nach ihrer Geschichte zu fragen, werden heutige kirchliche und gesellschaftliche Herausforderungen an die Seelsorge analysiert und sind gegenwärtige Seelsorgekonzeptionen vorzustellen. Ziel der Vorlesung ist, dass Hörer und Hörerinnen Bausteine für ein eigenes Seelsorgeverständnis gewinnen.

Literaturhinweise:

Ziemer, J.: Seelsorgelehre, Göttingen, 2. Auflage 2004.

Diakonik **01015021**

Turre, Reinhard

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 9.15-10.45

Inhalt:

Die Studierenden sollen einen Einblick in den inzwischen zahlenmäßig umfangreichsten Arbeitszweig der Kirche bekommen. Die biblische Grundlegung für die diakonische Arbeit, ihre geschichtliche Entwicklung, ihre gegenwärtigen Arbeitszweige wie auch ihre Perspektive in der Kirche und im Sozialstaat werden behandelt. Die ethische Reflexion der Sozialarbeit der evangelischen Kirchen wie auch ihre organisatorische Ausgestaltung wird im Überblick dargestellt.

Literaturhinweise:

Kohler, M.E.: Diakonie, Neukirchen1995. - Haas, H.-St. Diakonie Profil Gütersloh 2004. - Ruddat, G.(Hg) Diakonisches Kompendium Göttingen 2005. - Schibilsky, M. Kursbuch Diakonie Neukirchen1991. - ders.(Hg) Theologie und Diakonie Gütersloh 2004.

Homiletisches Seminar
01015002

Zimmerling, Peter

HS/
6 SWS /

D/

Di 13.30-16.45
So vormittag
Liturgietag:28.10.06

Inhalt:

Nach einer kurzen Einführung in die Grundfragen der Gottesdienstgestaltung und der Predigt erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Predigten und liturgische Elemente für Gottesdienste, die in Leipziger Gemeinden stattfinden. Jeder Teilnehmende erhält die Gelegenheit, zu predigen und einen Gottesdienst liturgisch zu leiten. Neben der Mitarbeit in der Seminarsitzung wird die Teilnahme an den sonntäglichen Gottesdiensten erwartet.

Literaturhinweise:

Bieritz K.-H. u.a., Handbuch der Predigt, Berlin 1990. - Weitere Literatur wird jeweils in den einzelnen Seminarsitzungen bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzung ist der Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars und (in der Regel) einer liturgischen Übung. Außerdem setzt der Aufbau des Seminars das parallele Hören der homiletischen Vorlesung "Neuere Ansätze der Homiletik und ihre Bedeutung für die Predigtvorbereitung" voraus.

Maximal 12 Teilnehmende.

Katechetisches Seminar:
Kirchliche Jugendarbeit
01015012

Ratzmann, Wolfgang;
Schleinitz, Gottfried (Leipzig)

HS/
2 SWS /

D/

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Die kirchliche Jugendarbeit steht in einer pluralistischen, erfahrungsbezogenen und erlebnisorientierten Gesellschaft vor besonderen Herausforderungen, gehört aber zu den wichtigsten weil zukunftsorientierten Arbeitsfeldern der Kirche. Analysen und Strategien sind unerlässliche Instrumentarien für konzeptionelles Handeln. Gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendarbeit in Leipzig sollen die Teilneh-

menden grundlegende Aspekte und spezifische Probleme kirchlicher Jugendarbeit bedenken, Jugendgruppen in verschiedenen Gemeinden und übergemeindliche Jugendtreffs besuchen und einen Themenabend gestalten.

Literaturhinweise:

Folgen zu Seminarbeginn

Bemerkungen:

Der reale Zeitaufwand beträgt mindestens 3 Stunden.

**Krankenseelsorge
01015003**

Böhme, Michael (Leipzig);
Biskupski, Werner (Leipzig)

S/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di 15.15-17.45

Inhalt:

In diesem Seminar sollen erste Erfahrungen mit Krankenbesuchen gemacht werden. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin besucht in diesem Semester regelmäßig Patienten auf einer Krankenstation. In den Seminarsitzungen werden die dabei gemachten Erfahrungen in der Gruppe besprochen und bearbeitet. Pfarrer Biskupski ist Seelsorger am Park-Krankenhaus Leipzig. Michael Böhme ist Pfarrer in Leipzig-Marienberg.

Bemerkungen:

Maximal 12 Teilnehmende! Die erste Sitzung mit entscheidenden Absprachen findet am 10. Oktober 2006 statt.

Die folgenden beiden Wochen sind für die Kontaktaufnahme in den Kliniken vorbehalten. Die gemeinsame Arbeit wird mit einer zusätzlichen Blockeinheit am Freitag, dem 27.10.2006, 15.00-20.00 Uhr fortgesetzt.

**Einführung in die Handlungsfelder
der Praktischen Theologie
01015005**

Block, Johannes

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Der Fächerkanon der Praktischen Theologie ist vielfältig und angesichts gegenwartsbezogener Entwicklungen häufig unübersichtlich. Das Proseminar gibt einen einführenden Überblick über die Geschichte und die

Handlungsfelder des Faches. Geplant sind zwei Exkursionen in Leipziger Kirchengemeinden, die einen konkreten Einblick in die Arbeit eines Pfarrers/einer Pfarrerin versprechen. Die Übernahme von Protokollen und Referaten und die aktive Diskussteilnahme gehören mit zu den Aufgaben der Seminarteilnehmer.

Literaturhinweise:

Rössler, D.: Grundriss der Praktischen Theologie, Berlin 1994. - Meyer-Blanck M., Weyel B.: Arbeitsbuch Praktische Theologie, Gütersloh 1999.

Bemerkungen:

Der Arbeitsumfang beträgt 3 bis 5 Stunden. Empfehlenswert ist der Besuch des Proseminars ab den mittleren Studiensemestern.

**Initiationsliturgie
01015006**

Ratzmann, Wolfgang,
Mildenberger, Irene

OS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

9.11.2006 ab 15.00
10.11.2006
11.11.2006 bis 13.00

Inhalt:

Nicht nur die Taufe, sondern auch Firmung/Konfirmation und die Erstkommunion gehören zu den Feiern der Eingliederung in die Kirche - zumindest nach orthodoxem und katholischem Verständnis. Wir wollen uns mit der geschichtlichen Entwicklung dieser Feiern sowie mit den heute gültigen Agenden der verschiedenen Konfessionen beschäftigen. Dazu kommen verschiedene Themenkomplexe rund um die Initiation: Erwachsenenkatechumenat, Taufspiritualität und Tauferinnerung, unterschiedliche Deutungen der christlichen Initiation, neue "niederschwellige" initiationsähnliche Feiern, ritualtheoretische Überlegungen u. a.

Ein genauer Seminarplan mit ausführlicher Literaturliste steht ab Ende Juli 2006 zur Verfügung.

Literaturhinweise:

Kleinheyer, B.: Sakramentliche Feiern I. Die Feiern der Eingliederung in die Kirche, Regensburg 1989 (GdK 7,1). - Jilek, A.: Die Taufe, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 285-318. - Meßner, R.: Einführung in die Liturgiewissenschaft, Paderborn 2001 (utb 2173), 59-149. - Stufflesser, M.: Liturgisches Gedächtnis der einen Taufe. Überlegungen im ökumenischen Kontext, Freiburg/Br. 2004.

Bemerkungen:

Das Blockseminar ist Teil des Aufbaustudienganges Liturgiewissenschaft. Neben den Studierenden des Aufbaustudienganges und Promovend/inn/en der Praktischen Theologie können weitere Interessenten nach persönlicher Rücksprache teilnehmen. Ort: Dominikaner-Kloster Leipzig-Wahren.

**Predigtkritik und Predigtanalyse
01015007**

Block, Johannes

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 15.15-16.45

Inhalt:

Das Geschäft der Predigtkritik und Predigtanalyse ist ein jüngerer, sich entwickelndes Arbeitsfeld der Praktischen Theologie. Auf dem wissenschaftlichen Markt werden unterschiedliche Methoden angeboten: u.a. rhetorisch, pastoralpsychologisch oder sprechakttheoretisch geprägte Ansätze. Das Ziel der Übung besteht darin, unterschiedliche Methoden kennen zu lernen und exemplarisch anzuwenden. Als Textgrundlage werden Predigten herangezogen, die sich mit dem sperrig klingenden Stichwort "Sünde" beschäftigen. Dabei wird eine aktive Mitarbeit und die Bereitschaft, Predigtanalysen vorzubereiten, erwartet.

Literaturhinweise:

Engemann, W.: Einführung Homiletik, Tübingen/Basel, 2002, 422-448. - Härtner A. /Eschmann, H.: Predigen lernen. Ein Lehrbuch für die Praxis, Stuttgart 2001, 137-155.

Bemerkungen:

Vorbereitung: 2-4 Stunden

**Kirche und Medien - Konzeptionelle
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
01015017**

Bertheau, Karin
(Leipzig);
Gattwinkel, Hilmar
(Berlin)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

11.10.2006
24.01.2007
06.12.2006
20.12.2006
10.01.2007

15.15-16.45

Inhalt:

Kirche hat einen Öffentlichkeitsauftrag. Die praktische Umsetzung dieser theologischen Grundeinsicht steht in der Mitte der Übung. Wer in der Öffentlichkeit vorkommen und gut mit ihr auskommen will, muss vor allem wissen, wie Medien funktionieren. Wie entsteht ein Bericht in der Zeitung? Wie spielen die unterschiedlichen Medien des kirchlichen Lebens zusammen? Sind Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verkündigung? Die Übung vermittelt Einblicke in die Haltung und das Handwerk kirchlicher Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und kann angerechnet werden auf das Angebot "Werkstätten Öffentlichkeitsarbeit" des Evangelischen Medienverbandes.

Literaturhinweise:

Herbst, D.: Public Relations, Berlin 2003. - Fissenewert, R./Schmidt, S.: Konzeptionspraxis, Frankfurt, M. 2002. - Gattwinkel, H.: Neun Thesen und drei Exkurse zu einer Theologie der Öffentlichkeitsarbeit, zwischen Urkundenorientierung und Kundenorientierung in: Gemeinschaftswerk der Evang. Publizistik (Hg.), Öffentlichkeitsarbeit für Nonprofit- Organisationen, Wiesbaden 2004, 485-498.

Bemerkungen:

Termine folgen

**Liturgisches Singen
01015027**

Baumgärtel, Lothar (Leipzig)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Do 15.00-17.30

Inhalt:

Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind. Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen bzw. mit besonderen Schwierigkeiten im Singen.

RELIGIONS- UND KIRCHENSOZIOLOGIE

Forschungslernseminar: Habitus und (religiöse) Sozialisation

Bremer, Helmut

HS/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mo 15.15-18.45

Inhalt:

Das Seminar wendet sich an Studierende, die Interesse haben, theoretische Fragen und empirische Arbeit zu verbinden und die einen Einblick in sozialwissenschaftliche Forschungspraxis bekommen möchten. Inhaltlich soll der Frage nach dem Zusammenhang von Habitus, sozialem Milieu und religiöser Sozialisation nachgegangen werden. Dazu wird im ersten Teil des Seminars zunächst in Pierre Bourdieus Habituskonzept eingeführt. Zugrunde gelegt wird dabei ein Verständnis, wonach die biographische Ausbildung des Habitus als Sozialisation anzusehen ist. Bezogen auf das Seminarthema ist dabei etwa zu fragen, inwiefern mit dem Habitus bestimmte Dispositionen erworben werden, die sich in religiösen Praktiken und Orientierungen ausdrücken und mit denen ein bestimmter Zugang zum „religiösen Feld“ verbunden ist. Weiterhin gilt es, sich einen Überblick über den Diskurs zu religiöser Sozialisation zu verschaffen. Im zweiten Teil des Seminars sollen zunächst gemeinsam qualitative Interviews vorbereitet werden, die von den Teilnehmenden dann selbst durchzuführen sind. Die Teilnahme erfordert neben der Lektüre grundlegender Texte die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats bzw. einer Sitzungsvorbereitung sowie zur Durchführung eines Interviews. Ein Leistungsnachweis kann durch Anfertigen einer Fallanalyse zum Interview erworben werden. Deren genauere Konzeption wird im Seminar entwickelt.

Literaturhinweise:

Krais, Beate/Gebauer, Günter (2002): Habitus. Bielefeld
Hopf, Christel (2000): Qualitative Interviews – ein Überblick. In: Flick, Uwe/von Kardorff, Ernst/Steinke, Ines (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg, S. 349-360.

Bemerkungen:

Auch offen für Studierende der Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft

Klassiker der Religionssoziologie: Émile Durkheim

Bremer, Helmut

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 9.15-10.45

Inhalt:

Émile Durkheim ist nicht nur einer der Klassiker der Religionssoziologie, sondern gilt auch als einer der Begründer der Soziologie. Im deutschsprachigen Raum standen seine Arbeiten lange Zeit etwas im Schatten von Max Weber. Wie viele Soziologen seiner Zeit hat sich Durkheim intensiv mit Religion beschäftigt und einen ganz spezifischen Zugang dazu entwickelt. Dieser ist eingebunden in Fragen, an denen er im Grunde zeitlebens gearbeitet hat, und die an Aktualität nichts verloren haben: Wie kann eine Gesellschaft, die sich immer mehr differenziert, Solidarität entwickeln und integriert werden? Gerät die soziale Welt angesichts gewaltiger Wandlungsprozesse nicht aus den Fugen und versinkt in Anomie? Und schließlich: Welche Rolle kann Religion dabei spielen, welche Funktion hat sie dabei? Im Seminar soll vor diesem Hintergrund anhand des Studiums wichtiger Arbeiten Durkheims (religions-) soziologischer Ansatz herausgearbeitet werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, ein Kurzreferat/eine Sitzungsvorbereitung zu übernehmen. Ein Leistungsnachweis kann über eine Referatsausarbeitung oder Hausarbeit erworben werden.

Literaturhinweise:

Müller, Hans-Peter (2000): Émile Durkheim. In: Kaesler, Dirk (Hg.): Klassiker der Soziologie 1. Von Auguste Comte bis Norbert Elias. München, S. 150-170.

Bemerkungen:

Auch offen für Studierende der Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft

Aktuelle Ansätze und Tendenzen in der Religions- und Kirchensoziologie

Bremer, Helmut

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 11.15-12.45

Inhalt:

In diesem Seminar soll anhand von Originaltexten ein Einblick in den aktuelleren religionssoziologischen Diskurs gegeben werden. Dazu werden spezifische soziologische Zugänge zu Religion (etwa: Struktur von Religiosität, Religionssoziologie als Soziologie des Christentums, Zivilreligion, Biographie und Religion) und thematische Schwerpunkte (etwa: Pluralisierung und das Diffuswerden von Religion, Geschlechterverhältnis und Religion, neue Religiosität, soziale Ungleichheit und Religion) vorgestellt und diskutiert. Das Seminar knüpft an die Einführungsvorlesung zur Religionssoziologie aus dem Sommersemester an, deren Besuch aber nicht vorausgesetzt wird. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen. Ein Leistungsnachweis kann über eine Referatsausarbeitung oder Hausarbeit erworben werden.

Literaturhinweise:

Wohlrab-Sahr, Monika (2003): „Luckmann 1960“ und die Folgen. Neuere Entwicklungen in der deutschsprachigen Religionssoziologie. In: Orth, Barbara/Schwietring, Thomas/Weiß, Johannes (Hg.): Soziologische Forschung: Stand und Perspektiven. Opladen. S. 427-448

Bemerkungen:

Auch offen für Studierende der Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft

MISSIONSWISSENSCHAFT

Mission zwischen Gestern und Morgen 01015202

Haufe, Christoph-Michael (Taucha);
Hamel, Martin (Chemnitz)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45

Inhalt:

Nach 1945 kam es in der christlichen Mission zu einem Neubeginn und einer Neuorientierung. Die Mission war "selbst zum Problem geworden". So formulierte es einer der führenden evangelischen Missionstheologen jener Zeit - Walter Freytag (1899-1959). Sein missionstheologisches Werk soll in diesem Seminar an Beispielen erkundet und im Zusammenhang mit den Weltmissionskonferenzen von Whitby/Kanada (1947), Willingen/Deutschland (1952) und Achimota/Ghana (1957/58) untersucht werden, für deren deutschsprachige Berichtsbände Walter Freytag jeweils Herausgeber war. Welche der dort vertretenen missionstheologischen Einsichten verdienen heute neue Beachtung für die bleibende Aufgabe der kirchlichen Mission?

Literaturhinweise:

Walter Freytag, Reden und Aufsätze, 2 Bde., J. Hermelink/H. J. Margull (Hg.), München 1961. - Der große Auftrag: Weltkrise und Weltmission im Spiegel der Whitby-Konferenz des Internationalen Missions-Rats; Bericht der Teilnehmer/hrsg. von Walter Freytag. Unter Mitarbeit von Karl Hartenstein; Carl Ihmels, Stuttgart 1948. - Mission zwischen Gestern und Morgen: Vom Gestaltwandel der Weltmission der Christenheit im Licht der Konferenz des Internationalen Missionsrates in Willingen/hrsg. von Walter Freytag, Stuttgart 1952. - Mission in der gegenwärtigen Weltstunde: Berichte, Vorträge und Dokumente von der Weltmissions-Konferenz in Ghana/hrsg. von Walter Freytag, Stuttgart 1958.

Bemerkungen:

Ein Leistungsschein für das Fach Missionswissenschaft kann erworben werden.

INSTITUT FÜR RELIGIONSPÄDAGOGIK

Theorien der religiösen Entwicklung 01016001

Hanisch, Helmut

V/
3 SWS /

D, RP/

Mo 9.15-10.45
Di 8.15-9.00

Inhalt:

Die Vorlesung enthält zwei Schwerpunkte: Zum einen werden religionspsychologische Stufentheorien vorgestellt und im Hinblick auf ihre religionspädagogische Relevanz erörtert. Zum anderen kommen eigene Forschungsergebnisse u. a. zur zeichnerischen Entwicklung des Gottesbildes zur Sprache. Dabei ist es das Interesse, die empirisch gewonnenen Erkenntnisse religionspädagogisch fruchtbar zu machen.

Bemerkungen:

Zeitaufwand für Vor- und Nacharbeit: 2 Stunden Lektüre pro Woche. 1 Stunde Nacharbeit der Vorlesung pro Woche.

Die Behandlung von Wundergeschichten im Religionsunterricht 01016002

Hanisch, Helmut

HS/
2 SWS /

RP/

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Im Rahmen dieses Seminars geht es darum, neutestamentliche Wundergeschichten theologisch zu bedenken und nach den Verstehensvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht zu fragen. Vor diesem Hintergrund sind didaktische Aspekte zu erarbeiten, die eine Behandlung dieses Themas auf unterschiedlichen Schulstufen zulassen.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 4 Stunden pro Woche.

Fachpraktisches Seminar Grundschule 01016012

Hanisch, Helmut

HS/ D, RP/
3 SWS /

Inhalt:

Anhand von konkreter Unterrichtsplanung und fachdidaktischen Übungen wird das Erteilen von Religionsunterricht an den Grundschulen eingeübt.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt. Zeit: Der Termin wird zu Beginn des Schuljahres, Ende August, bekannt gegeben. Ort: 80. Grundschule, Grünauer Allee 38, 04209 Leipzig. Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.

Fachpraktisches Seminar Mittelschule 01016022

Hanisch, Helmut;
Knauth, Christa
(Leipzig)

HS/ D, RP/
3 SWS /

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt. Zeit: Der Termin wird zu Beginn des Schuljahres, Ende August, bekannt gegeben. Ort: Mittelschule Wiederitzsch, Zur Schule 11, 04158 Leipzig. Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.

**Fachpraktisches Seminar Gymnasium
01016032**

Hanisch, Helmut;
Dinter, Alexander
(Leipzig)

HS/ D, RP/
3 SWS /

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt. Zeit: Der Termin wird zu Beginn des Schuljahres, Ende August, bekannt gegeben. Ort: Wiprecht-Gymnasium, Altenburger Str. 23, 04539 Groitzsch bei Pegau. Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.

**Unterrichtliche Umsetzung
ausgewählter Themen des
Alten Testaments
01016042**

Hanisch, Helmut;
Zickert, Steffi
(Leipzig)

HS/ RP/GS/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

Inhalt:

Im Rahmen dieses fachdidaktischen Seminars werden auf der Grundlage des Lehrplanes für ev. Religion der Grundschule die grundlegenden alttestamentlichen Unterrichtseinheiten didaktisch erschlossen und methodische Umsetzungsmöglichkeiten erörtert.

**Einführung in die
Unterrichtsbeobachtung
01016005**

Gramzow, Christoph

PS/ D, RP/
2 SWS /

24./25.11.2006
7./8.12.2006

Inhalt:

Nach einer mehrstündigen Einführung in verschiedene Methoden der Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse wird im zweiten Teil des Seminars die Anwendung theoretischen Wissens im Vordergrund stehen. Dazu sind mehrere Hospitationen und Unterrichtsnachbesprechungen an verschiedenen Leipziger Schulen vorgesehen.

Bemerkungen:

Leistungsschein für D und RP möglich. Für Studierende ab dem 2. Semester geeignet. Der Umfang der Vor- und Nacharbeiten beträgt ca. 4 Stunden. Vorbesprechung: 23.10.2006, 17.00-17.45 Uhr.

**Einführung in die
Religionspädagogik
01016015**

Gramzow, Christoph

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Das Seminar bietet insbesondere Studienanfängern die Gelegenheit, sich einen Einblick in die aktuelle Situation des Religionsunterrichts in Deutschland zu verschaffen. Die verschiedenen rechtlichen, institutionellen und praktischen Voraussetzungen und Bedingungen des Religionsunterrichts werden erörtert. Erarbeitet werden ferner historische und gegenwärtige Konzepte zum Religionsunterricht. Die Studierenden sollen dabei die Fähigkeit entwickeln, in der Vielzahl der Theorieansätze einen eigenen Standpunkt zu beziehen.

Literaturhinweise:

Adam, G.; Lachmann, R. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium. Göttingen. 5., neubearb. Aufl. 1997. - Lämmermann, G.: Grundriss der Religionsdidaktik. Stuttgart; Berlin; Köln. 2., durchges. und erg. Aufl. 1998. - Grethlein, Chr.: Fachdidaktik Religion. Göttingen 2005.

Bemerkungen:

Fremdschein möglich. Für Studienanfänger geeignet. Es ist mit einer vierstündigen Vor- und Nacharbeitszeit zu rechnen.

INSTITUT FÜR LITURGIEWISSENSCHAFT DER VELKD BEI DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Initiationsliturgie 01017006

Ratzmann, Wolfgang;
Mildenberger, Irene

OS/ Aufbaustudiengang Liturgiewissenschaft/ 9.11.2006 ab 15.00
2 SWS / 10.11.2006
11.11.2006 bis 13.00

Inhalt:

Nicht nur die Taufe, sondern auch Firmung/Konfirmation und die Erstkommunion gehören zu den Feiern der Eingliederung in die Kirche - zumindest nach orthodoxem und katholischem Verständnis. Wir wollen uns mit der geschichtlichen Entwicklung dieser Feiern sowie mit den heute gültigen Agenden der verschiedenen Konfessionen beschäftigen. Dazu kommen verschiedene Themenkomplexe rund um die Initiation: Erwachsenenkatechumenat, Taufspiritualität und Tauferinnerung, unterschiedliche Deutungen der christlichen Initiation, neue "niederschwellige" initiationsähnliche Feiern, ritualtheoretische Überlegungen u. a.

Ein genauer Seminarplan mit ausführlicher Literaturliste steht ab Ende Juli 2006 zur Verfügung.

Literaturhinweise:

Kleinheyer, B.: Sakramentliche Feiern I. Die Feiern der Eingliederung in die Kirche, Regensburg 1989 (GdK 7,1). - Jilek, A.: Die Taufe, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck, K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 285-318. - Meßner, R.: Einführung in die Liturgiewissenschaft, Paderborn 2001 (utb 2173), 59-149. - Stufflesser, M.: Liturgisches Gedächtnis der einen Taufe. Überlegungen im Ökumenischen Kontext, Freiburg/Br. 2004.

Bemerkungen:

Das Blockseminar ist Teil des Aufbaustudienganges Liturgiewissenschaft. Neben den Studierenden des Aufbaustudienganges und Promovend/inn/en der Praktischen Theologie können weitere Interessenten nach persönlicher Rücksprache teilnehmen. Ort: Dominikaner-Kloster Leipzig-Wahren.

Liturgisches Handeln **01017007**

Mildenberger, Irene

Ü/
2 SWS /

D/

Do 13.30-15.00
Raum 505

Inhalt:

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes.

Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch. Im Anschluss an diese Übung kann der Schein "Liturgisches Singen" mit einer Prüfung erworben werden.

Literaturhinweise:

Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459. - Ein Evangelisches Zeremoniale. Liturgie vorbereiten - Liturgie gestalten - Liturgie verantworten, hg. vom Zeremoniale-Ausschuss der Liturgischen Konferenz, Gütersloh 2004.

Bemerkungen:

Maximal 8 Teilnehmende, Notenkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Übung findet im Liturgiewissenschaftlichen Institut, Otto-Schill-Str.2, Raum 505, statt, einige Male wird sie in verschiedene Kirchen verlegt.

**Stille Nacht, heilige Nacht - Liturgie
und Hymnologie des
Weihnachtsfestkreises
01017017**

Mildenberger, Irene

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00
Raum 505

Inhalt:

Weihnachten ist für viele Menschen das wichtigste Fest des Jahres, auch wenn dabei oft die ursprünglichen Festinhalte kaum noch eine Rolle spielen. Wir werden nach diesen Festinhalten fragen, indem wir die Ursprünge des Weihnachtsfestes und des darum herum entstehenden Festkreises untersuchen. Um die weitere Entwicklung bis in die Gegenwart nachzuzeichnen, beschäftigen wir uns vor allem mit liturgischen Ordnungen sowie mit Advents- und Weihnachtsliedern.

Literaturhinweise:

Bieritz, K.-H.: Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart, 6. Aufl. 2001, 185-233. - Auf der Maur, H.: Feiern im Rhythmus der Zeit. Herrenfeste in Woche und Jahr, GdK 5,1, Regensburg 1983, 154-185. - Onasch, K.: Das Weihnachtsfest im orthodoxen Kirchenjahr. Liturgie und Ikonographie, Berlin 1958. - Rößler, M.: Da Christus geboren war ... Texte, Typen und Themen des deutschen Weihnachtsliedes, Stuttgart 1981. - Förster, H. Die Feier der Geburt Christi in der Alten Kirche, Tübingen 2000 (Studien und Texte zur Alten Kirche 4).

LEKTORAT FÜR ALTE SPRACHEN

Griechisch I a 01018009

Streibert, Christian

SK/	D/	Di	13.30-15.00
8 SWS /		Mi	11.15-12.45
01-BASQ-G1		Do	13.30-15.00
		Fr	9.15-10.45

Inhalt:

Dieser Kurs, der im ersten Semester anhand eines Lehrbuches Grundkenntnisse der altgriechischen Sprache vermittelt, führt über zwei Semester zum Graecum im Herbst 2007.

Literaturhinweise:

Elliger, Winfried u.a.: Kantharos. Lese- und Arbeitsbuch. Stuttgart, 1994ff. - Lahmer, Karl: Grammateion. Griechische Lerngrammatik. Stuttgart, 1995. - Habenstein, E. u. Röttger, G.: Griechische Sprachlehre. Nachdruck, Halle, 1984 (nur in der Bibliothek ausleihbar).

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs (30 Std.) vor dem Graecum im Sept./Okt. 2007 ein. Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden.

Der Kurs wird vorwiegend für Studierende im Diplomstudiengang bzw. Erste Theologische Prüfung einer Landeskirche angeboten.

Griechisch I b 01018019

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/	Mo	11.15-12.45
8 SWS /	Di	11.15-12.45
01-GTC-BASQ-G1	Do	9.15-10.45
	Fr	9.15-10.45

Inhalt:

Dieser Kurs, der im ersten Semester anhand eines Lehrbuches Grundkenntnisse der altgriechischen Sprache vermittelt, führt über zwei Semester zum Graecum im Juli 2007.

Literaturhinweise:

Elliger, Winfried u.a.: Kantharos. Lese- und Arbeitsbuch. Stuttgart, 1994ff. - Habenstein, E. u. Röttger, G.: Griechische Sprachlehre. Nachdruck, Halle, 1984 (nur in der Bibliothek ausleihbar).

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs (30 Std.) Ende März 2007 ein. Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden. Lernen Sie bitte vor Kursbeginn das griechische Alphabet einschließlich der Akzente.

**Neutestamentliches Griechisch I
01018029**

Hassenrück, Helga

SK/ RP/
4 SWS /Di 13.30-15.00
Do 11.15-12.45

01-GTC-BASQ-Gym

Literaturhinweise:

Whittaker/Holtermann: Einführung in die griechische Sprache des Neuen Testaments.

Bemerkungen:

Lernen Sie bitte vor Kursbeginn das griechische Alphabet einschließlich der Akzente.

**Hebräisch I a
01018039**

Streibert, Christian

SK/ D/
4 SWS /Di 11.15-12.45
Do 15.15-16.45

01-BASQ-H1

Inhalt:

In diesem Kurs werden Grundlagen der althebräischen Formen- und Satzlehre erarbeitet.

Literaturhinweise:

Jenni, E.: Lehrbuch der hebräischen Sprache. Basel, 1981. - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im Febr./März 2007 ein. Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Std.

Hebräisch I b
01018049

Streibert, Christian

SK/	D/	Di	15.15-16.45
4 SWS /		Do	11.15-12.45

01-BASQ-H1

Inhalt:

In diesem Kurs werden Grundlagen der althebräischen Formen- und Satzlehre erarbeitet.

Literaturhinweise:

Jenni, E.: Lehrbuch der hebräischen Sprache. Basel, 1981. - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im Febr./März 2007 ein. Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Std.

Hebräisch II
01018059

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/	Mi	13.30-15.00
4 SWS /	Fr	11.15-12.45

Inhalt:

Fortführung des Kurses Hebräisch I vom SS 06; Vermittlung und Festigung grammatischer Kenntnisse; Lektüre hebräischer Bibeltex-te.

Literaturhinweise:

Jenni, E.: Lehrbuch der hebräischen Sprache. Basel, 1981. - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Std.

Latein I

Hassenrück, Helga

01018069

SK/ D, MHF, MNF, RP/
8 SWS /

01-GTC-BASQ-L1

Mo	9.15-10.45
Di	9.15-10.45
Do	13.30-15.00
Fr	11.15-12.45

Inhalt:

Der Kurs vermittelt Grundlagen der lateinischen Formen- und Satzlehre und führt über zwei Semester zum Latinum im Herbst 2007 (vor Semesterbeginn).

Literaturhinweise:

Latinum. Ausgabe B. Göttingen, 1997. - Video. Lat. Kurzgrammatik. Berlin, 1999ff.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im März 2007 nach einem gesonderten Plan ein. Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden.

Christliches Latein der Spätantike

Streibert, Christian

01018079

SK/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr	13.30-15.00
----	-------------

Inhalt:

Gegenstand der Übung ist die Lektüre ausgewählter lateinischer Texte aus der Alten Kirche. Da die Übung auch die Möglichkeit geben soll, Kenntnisse aufzufrischen, beginnt sie zunächst mit leichteren Texten (Vulgata, Apokryphen, Liturgie), um sich dann im Verlauf zu steigern (Lactantius, Hieronymus, Augustin, Biblepik).

Literaturhinweise:

Über Literatur informiert der Kursleiter.

Bemerkungen:

Voraussetzung sind Lateinkenntnisse. Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 2 Std.

ANGEBOTE ANDERER FAKULTÄTEN

Juristenfakultät

Kirchenrecht Evangelisch und Katholisch

Lenk, Anne-Kristin

V/ D, MHF, RP/
2 SWS /

Mi 17.15-18.45
Beginn:
2. Semesterwoche

Inhalt:

Die

Veranstaltung beschäftigt sich nicht mit staatlichen Vorschriften für das Kirchenwesen (Staatskirchenrecht), sondern ausschließlich mit kirchlicherseits gesetztem Recht der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens und der römisch-katholischen Kirche. Kirchlicherseits geschaffenes Recht gibt es in sehr vielen Rechtsgebieten. Zum Beispiel treten die Kirchen in großem Umfang als Arbeitgeber auf (kirchliche Wohlfahrtseinrichtungen, Schulen, usw. usw.) Deshalb haben die Kirchen viele Arbeitsrechtsgesetze erlassen. Aber der Hauptanteil von Kirchengesetzen beschäftigt sich mit dem Dienstrecht der Pfarrer und kirchlichen Beamten, mit kirchlichem Organisationsrecht (Kirchgemeindeordnung, usw.) und mit sonstigen Materien, die Parallelen zum deutschen Staatsrecht und Verwaltungsrecht haben. Hinzu kommen Vorschriften über Gottesdienst und kirchliche Amtshandlungen (Taufe, Beichte, Kommunion, Konfirmation/Firmung, Eheschließung, Ordination/Priesterweihe, Krankentröstung, Beerdigung).

Literaturhinweise:

Abteilungen PX und PY der Abteilung Rechtswissenschaft der Universitätsbibliothek.

Institut für Philosophie

Philosophiegeschichte

Hartung, Gerald

V/ D, MHF, RP/
2 SWS /

Mo 13.15-15.45
Städtisches Kaufhaus
Universitätsstr. 15
R 0204

**Die Religion innerhalb der Grenzen
der blossen Vernunft**

Hartung, Gerald

PS/ D, MHF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45
SG 2-31/732

Heidegger: Sein und Zeit

Tegtmeyer, Henning

HS/ D, MHF, RP/
2 SWS /

Do 17.15-18.45
SG 2-71/72

**Politische Reform und
Philosophie – das Projekt
Preußen (1781-1820)**

Wendt, Thomas

PS/ D, MHF, RP/
2 SWS /

Mi 9.15-10.45
SG-2-11/12
Raum 5015

**Marsilius von Padua:
„Defensor Pacis“**

Kater, Thomas

HS/ D, MHF, RP/
2 SWS /

Do 9.15-10.45
SG-2-71/72
Raum 5015

Religionswissenschaftliches Institut

Altgermanische Religion (II)

Kazimiera, Mikos

S
2 SWS

Mo 15.15-16.45
Raum wird noch bekannt
gegeben

Einführung in den Buddhismus

Mürmel, Heinz

V
2 SWS

Di 8.30-10.00
Hörsaal
Beethovenstraße 15

**Einführung in die Systematische
Religionswissenschaft**

N.N.

V
2 SWS

Fr 11.15-12.45
Städtisches Kaufhaus
Universitätsstr. 16
Raum 02-04

**Geschichte der islamischen
Religion – Perioden und
Persönlichkeiten**

Preißler, Holger

V
2 SWS

Do 11.15-12.45
Liebigstr. 27
Kleiner Hörsaal

**Geschichte der jüdischen
Religion – Räume und Zeiten**

Preißler, Holger

V
2 SWS

Mo 11.15-12.45
Liebigstr. 27
Kleiner Hörsaal

Religion Mesoamerikas (II)

Kazimiera, Mikos

V
2 SWS

Di 13.15-14.45

Institut für Germanistik

**Sprechgestaltung für Theologen
01019017**

Lemke, Sigrun

SK/ D
2 SWS /

Mo 12.15-13.45
Nächstes Angebot: WS 06/07
Seminargebäude, Raum 1-10

Inhalt:

Schwerpunkte der Übung bilden die Befähigung zu sach- und sozialbezogener Gesprächs- und Rederhetorik sowie zu text- und hörerorientiertem Vorlesen. Angestrebt wird die Erhöhung der individuellen stimmlich-sprecherischen Belastbarkeit, Wirksamkeit und Ausdrucksfähigkeit, um den spezifischen kommunikativen Anforderungen des Berufes gerecht werden zu können.

Bemerkungen:

Diese Lehrveranstaltung wird vom Institut für Germanistik ca. alle 3 Semester angeboten. Im Studentensekretariat/Prüfungsamt der Theologischen Fakultät (Zimmer 305) wird darüber eine Teilnehmerliste geführt.

Fachsprachenzentrum

Englisch für Theologen

Middell, Gudrun

Ü/D, MHF, MNF, RP/

Do 13.15-14.45

Inhalt:

Die fachsprachliche Übung beinhaltet:

- Lesen und Diskussion von Fach- und Bibeltexten (Textvergleich):
King James Version und Revised Standard Version)
- Hörverstehen von Ton- und Videoaufzeichnungen
- Diskussion von fachspezifischen Themen

5. Curriculum für WS 06/07 bis SS 08 für die Studiengänge Diplom und Kirchliches Examen sowie die auslaufenden Magister- und Lehramtsstudiengänge (nicht BA und MA)

Vorausschau über das regelmäßig wiederkehrende Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institute der Theologischen Fakultät Leipzig. In der folgenden Tabelle sind die Grundangebote festgehalten. Entsprechend der personellen Ausstattung der Institute wird es in jedem Semester Zusatzangebote geben.

Institut für	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008
Altes Testament	<u>Vorlesungen:</u> Propheten I Geschichte Israels Biblische Überlieferung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Aramäisch	<u>Vorlesungen:</u> Tora Theologie AT Zentrale Themen <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Propheten II Religionsgeschichte/Hermeneutik Biblische Überlieferung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Schriften Einleitung AT Zentrale Themen <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch
<i>Spezialfach Judaistik</i>	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV Lektüre u. Konversation

<i>Fortsetzung Spezialfach Judaistik</i>	Jüdische Trad.-Literatur: Liturgie: Sabbat Talmud: Gemara Nachbiblische Geschichte Israels: Röm.-Byzant. Zeit	Jüdische Trad.-Literatur: Halacha-Kompendien Liturgie: Jahresfestkreis Nachbiblische Geschichte Israels: Im islamischen Herr- schaftsbereich	Jüdische Trad.-Literatur: Responsen Liturgie: Siddur Nachbiblische Geschichte Israels: Christliches Abendland im Mittelalter	Jüdische Trad.-Literatur: Einführung Judentum Liturgie: Machsor Nachbiblische Geschichte Israels: Neuzeit
--	--	--	--	---

Institut für	WS 2006/07	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008
Neues Testament	<u>Vorlesungen:</u> Galaterbrief Zeitgeschichte. (bes. RP) Biblische Überlieferung <u>Seminare:</u> 1 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkundl. PS. RP/ Bibelkunde Kursorische Lektüre/Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Theologie NT Johannesevangelium <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Kursorische Lektüre/Übungen (Examensrepetitorium)	<u>Vorlesungen:</u> Synoptiker (Markus) Briefliteratur Biblische Überlieferung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Kursorische Lektüre/Übungen	<u>Vorlesungen</u> Jesusüberlieferungen/Ev angelien Zentrale Themen des NT <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Kursorische Lektüre/Übungen (Examensrepetitorium)

Institut für	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008
Kirchengeschichte	<u>Vorlesungen:</u> KG III (SpätMA/Reform.) KG I (Alte Kirche) Epochen der Kirchengeschichte I <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG II (Mittelalter) KG VI (1918 bis Gegenw.) Epochen der Kirchengeschichte II <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG IV (1618-1806) KG V (1789-1918) Epochen der Kirchengeschichte I <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Dogmengeschichte (Alte Kirche) KG III (Spätmittelalter, Reformation) Epochen der Kirchengeschichte II <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Übungen
<i>Spezialfach Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst</i>	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar
<i>Spezialfach Ökumenik und Konfessionskunde</i>	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar
<i>Spezialfach Territorialkirchengeschichte</i>	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar

Institut für	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008
Systematische Theologie (einschließlich Fundamentaltheologie)	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik I Ethik I (Grundfragen der Ethik) Fundamentaltheologie I (Rechenschaft über den Glauben) <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik II Ethik II (Fragen der Sozialethik) Fundamentaltheologie II (Infragestellung d. Glaubens u. theol. Apologetik) <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen 1 Forschungsseminar	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik I (Prolegomena, Christologie, Anthropologie, Schöpfungslehre) Ethik I Theologie Luthers Fundamentaltheologie III (Wissenschaftstheorie der Theologie) <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik II (Ekklesiologie, Sakramentenlehre, Eschatologie, Trinitätslehre) Ethik II Theologie und Säkularisierung (Theolog. I – Reformation bis zur Aufklärung) <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 1 Proseminar Übungen

Institut für	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008
Praktische Theologie	<u>Vorlesungen:</u> Homiletik Seelsorge I <u>Seminare:</u> Katech. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Liturgik Seelsorge II <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Gemeindepädagogik Diakonie <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Homiletik Pastoraltheologie <u>Seminare:</u> Katechetisches Seminar Homiletisches Seminar 1 Proseminar Übungen
<i>Spezialfach Religions- und Kirchensoziologie</i>	<u>Vorlesungen:</u> 2 Hauptseminare Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> Einführung in die Religionssoziologie 1 Hauptseminar Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> Grundfragen der Religionssoziologie 1 Hauptseminar Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> Einführung in die Religionssoziologie 1 Hauptseminar Forschungswerkstatt
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen

Institut	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008
für Religionspädagogik	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar Grundschuldidaktik <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung Grundwissen Theol. II <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung Grundschuldidaktik	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar Grundschuldidaktik <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung Grundwissen Theol. II <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung Grundschuldidaktik

Lektorat	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008
für Alte Sprachen	Griechisch I (2 Kurse) Hebräisch I (2 Kurse) Hebräisch II Latein I Neutestamentliches Griechisch I	Griechisch II (2 Kurse) Hebräisch II (2 Kurse) Latein I II Neutestamentliches Griechisch II	Griechisch I (2 Kurse) Hebräisch I (2 Kurse) Latein I Neutestamentliches Griechisch I	Griechisch II (2 Kurse) Hebräisch II (2 Kurse) Latein II Neutestamentliches Griechisch II

Bitte beachten Sie, dass sich manchmal noch Änderungen der Zeiten ergeben. Ein aktualisiertes Exemplar des Vorlesungsverzeichnisses liegt jeweils bei den Einschreiblisten aus. Informieren Sie sich bitte dort!

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 9.00	SQ-ST-Petzoldt- S/V/Christl. Denken	RP-Hanisch-V/Theorien	SQ KG-Graf-V/Geschichte des Christentums FTh-Petzoldt-V/Fundamen.thal.	JUD-Arndt/Mod. H I ST-Petzoldt-V/Ethik I	
9.15 bis 10.45	ST-Petzoldt-V/Dogmatik I RP-Hanisch-V/Theorien LAS-Hassenrück/ Lat I	AT-Lux-V/Haggai/Sacharja KG-Fitschen-V/KG I LAS-Hassenrück/Lat I	AT-Berlejung-V/GVI NT-Schröter-V/Galater KG-Schmidt-V/Kirchenbau ST-Petzoldt-V/Dogmatik I	AT-Berlejung-V/GVI PT-Zimmerling-V/Seelsorge PT-Turre-V/Diakonik FTh-Petzoldt-V/Fundamen.thal LAS-Hassenrück/Gr Ib JUD-Arndt/Mod. H III	AT-Lux-V/Haggai/Sacharja PT-Zimmerling-V/Neue Ansätze LAS-Streibert/Gr Ia LAS-Hassenrück/Gr Ib
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45	KG-Wartenberg-V/ KG III MiWi-Hamel/Haufe-HS/ Missionswissenschaft PT-Krause-Übung LAS-Hassenrück/Gr Ib	NT-Schröter-V/Galater KG-Beyer-Ü/Repetitorium LAS-Hassenrück/Gr Ib LAS-Streibert/Hebr. Ia JUD –Arndt-Ü/Mod. H I	AT-Berlejung-HS/Nahum KG-Wartenberg-V/KG III ST-Petzoldt-V/Ethik I LAS-Streibert/Gr I a	AT-Berlejung-HS/Schöpfung KG-Fitschen-V/KG I (bis 12.00 Uhr) KG-Fitschen-Ü/KG I (ab 12.00) KG-Graf-PS/Arbeitsfelder LAS-Hassenrück/Ntl. Gr LAS-Streibert/Hebr. I b JUD-Arndt/Nachbibl.GVI	KG-Graf-V/Epochen LAS-Streibert/Hebr II LAS-Hassenrück/Lat I

M i t t a g s p a u s e					
13.30 bis 15.00	NT-Böhm-V/Zeitgeschichte KG-Bauer-PS KG-Hein-PS TKG-Wartenberg/KG Sachsens LiWi-Mildenberger-Ü-Stil- le Nacht	KG-Fitschen-HS/Kirche KG-Beyer-Ü/Melanchthon PT-Zimmerling-HS/Homile- tik LAS-Streibert/Gr Ia LAS-Hassenrück/Ntl. Gr JUD-Arndt/Mod. H I	AT-Kunz-HS/Kinderopfer KG-Wartenberg-HS/Refor- mation LAS-Streibert/Hebr II JUD-Arndt-Ü/Tradition	AT-Heckl-Ü/Repetitorium NT-Klein/Hüneburg-PS KG-Beyer-PS ST-Hiller-PS PT-Ratzmann-HS/Kate- chetik LAS-Streibert/Gr Ia LAS-Hassenrück/Lat I JUD-Arndt-Ü/Grundbe- griffe LiWi-Mildenberger/Handeln	KG-Graf-HS/Schwerpunkte LAS-Sreibert/christl. Latein
15.15 bis 16.45	NT-Rost-Ü/Bibelkundl. PS PT-Block-PS RP-Hanisch-HS/Wunder RP-Gramzow-PS/PS RP	NT-Schröter-HS/Bergpr. PT-Zimmerling-HS/Homi- letik PT-Ü/Krankenseelsorge PT-Block-Ü/Predigt kritik LAS-Streibert/H Ib LAS-Hassenrück/Ntl. Gr JUD-Arndt/Mod. H III	NT-Hüneburg-Ü/Paulus KK-Madej-HS/Kirchen- raum ST-Petzoldt-HS/christolog. Entw. PT-Berteau-Ü:/Kirche, Medien	NT-Engelmann-Ü/Bibel- kunde NT-Klein/Hüneburg/PS KG-OS FTh-Petzoldt-HS:/Kirche LAS-Streibert/Hebr. Ia PT-Baumgärtel/Lit. Singen	
17.00 bis 18.30	AT-DeSchepper-Ü/Lektüre KG-Hein-Ü KG-Bauer-Ü/Arius ST-Lippold-Ü/Mediz- inethik	AT-Dietrich-PS KG-Beyer-V/Grundfragen ST-Kirchhof-PS PT-Böhme/Biskupski-Ü/ Krankenseelsorge	AT-Dietrich-Ü/Bibelkunde RP-Hanisch/Zickert-PS RP	SQ AT/NT Heckl/Hüneburg/Biblische Überlieferung KG-OS ST-Hiller-Ü/Enzyklopädie PT-Baumgärtel/Liturg. Singen	
ab 18.30	ST-Schneider-OS (19-22)		NT-Schröter-OS		

Hier können Sie Ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50 bis 11.15		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					

Das hat noch nicht geklappt? Hier der zweite Versuch

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50 bis 11.15		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					

